Neue Gütersloher Zeitung.

Abonnementspreis pro Quartal: 1 Mark inkl. Botenlohn.

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen 25 Pf.

Wöchentliche Gratis-Beilage: Illustrierte Neue Lesehalle.

Fernsprech-Anschluß Nr. 32.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag abend.

Redaktion und Expedition: Schulstraße 733.

Nr. 121. | Druck und Verlag: Schmälling & Ohlbrock in Gütersloh. | Sonnabend, den 8. Oktober 1904. | Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh. | 15. Jahrgang

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Bestellungen

auf die Neue Gütersloher Zeitung

mit der achtseitigen reich illustrierten Wochen-Gratisbeilage **Neue Lesehalle** werden jederzeit entgegengenommen von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unsern Zeitungsboten und der Expedition dieser Zeitung, Schulstraße 733.

Wochenrückblick.

Der Kaiser hat das Jagdhaus Rominten wieder verlassen und sich zunächst über Königsberg nach Danzig begeben, woselbst er die feierliche Einweihung der neuen technischen Hochschule vollzog. Damit erhält Preußen eine vierte technische Hochschule; da es deren im Reiche zehn gibt, so ist Preußen in dieser Beziehung etwas zurückgeblieben. Es ist bekannt, welches rege Interesse der Kaiser dem technischen Hochschulwesen entgegenbringt. Eine fünfte technische Hochschule soll in Breslau entstehen. Auch in Posen hat die Einweihung eines Kulturwerks stattgefunden, nämlich des Kaiser Friedrich-Museums, welches zusammen mit anderen Institutionen der Förderung des Deutschtums in unseren Ostmarken dienen wird.

Der Bundesrat hat seine Sitzungen nach der Sommerpause wieder aufgenommen; ihm ist ein Protest der Schaumburg-Lippeschen Regierung gegen die Uebernahme der Regentschaft im Fürstentum Lippe durch den Sohn des verstorbenen Grafregenten Ernst, den Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld, zugegangen. Auch der Kaiser hat dem Grafen Leopold die Anerkennung als Regent von Lippe versagt. Die Lippesche Regierung erklärt dagegen, die Regentschaft des Grafen Leopold für durchaus rechtmäßig, weil auf lippischem Landesgesetz beruhend. Sie hat den lippeschen Landtag zu einer außerordentlichen Tagung einberufen und diesem zwei Vorlagen in der Regentschaftsfrage unterbreitet, deren eine energische Verwahrung gegen Mißachtung der lippeschen Landesgesetze einlegt, während die andere eine Ergänzung des bestehenden Regentschaftsgesetzes bezweckt. Beim Bundesrat beantragt die lippesche Regierung schiedsgerichtliche Entscheidung. Der Landtag überwies die Vorlagen an eine Kommission zur schleunigen Vorberatung; an seiner Zustimmung ist kaum zu zweifeln. Es ist übrigens noch ein dritter Regentschaftskandidat da, das ist der Graf Erich zur Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld. Dieser hat einen Protest gegen die Regentschaft des Grafen Leopold an den Landtag zu Detmold gerichtet und erklärt, daß er die Regentschaft übernommen und bereits einen Bevollmächtigten zum Bundesrat in der Person des Dr. Vollmar von Wurmb in Zoppot ernannt hat. Es ist anzunehmen, daß die lippesche Regentschaftsfrage auch diesmal auf schiedsrichterlichem Wege ihre Erledigung finden wird.

Ein wenig erbauliches Schauspiel bot während der letzten Zeit die Wahlbewegung für eine Ersatzwahl zum Reichstage in dem durch den Tod des Fürsten Bismarck erledigten Wahlkreise Jerichow dar. Der Wahlkreis gehört seit einer längeren Reihe von Jahren bereits zum konservativen Besitzstande, und so hätte man nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Billigkeit wohl annehmen können, daß die staatserhaltenden Parteien bei der starken Bedrohung des Wahlkreises durch die Sozialdemokratie sich von vornherein auf einen konservativen Kandidaten einigen würden. Statt dessen brach die deutsche Reformpartei, einer von dieser Seite schon mehrfach geübten Gepflogenheit zufolge, alsbald mit Aufstellung einer eigenen Kandidatur in den konservativen Besitzstand ein, und ebenso haben sich auch die Nationalliberalen und die Freisinnigen abgetrennt, um ihre besondern Wege zu gehen. Bei dieser Zersplitterung der Kräfte ist die Gefahr eines sozialdemokratischen Sieges bedenklich in die Nähe gerückt.

In diesen Tagen fand in Dresden die Tagung der 17. Generalversammlung des Evangelischen Bundes statt. Eingeleitet wurde sie mit einem Begrüßungsabend, dem am Dienstag eine geschlossene Mitgliederversammlung folgte. In dieser referierte Senior D. Dr. Bärwinkel-Erfurt über die Frage: Hat der Evangelische Bund politische Aufgaben? In fünf großen öffentlichen Abendversammlungen sprachen Professor Dr. A. Böthling-Karlsruhe über das Thema: Römisches, päpstliches oder deutsches Recht?, Professor Dr. Tschackert-Göttingen über „Das echte Lutherbild", Vikar Monsky-Krems über „Den religiösen Gehalt der evangelischen Bewegung in Oesterreich", Oberpfarrer Dr. Kolbsch-Chemnitz über „Die Jugend im Evangelischen Bunde" und Lic. Sperling-Krefeld über „Konfessionelle Friedensstimmen und evangelische Bundesarbeit". Die nächste General-Versammlung soll in Hamburg stattfinden.

Aus Deutsch-Südwestafrika kommt die erfreuliche Kunde, daß der Widerstand der Hereros gebrochen ist. Maharero ist mit seinen Anhängern ins Sandfeld ausgewichen, wo es freilich für unsere Truppen nicht möglich ist, in großen Abteilungen zu operieren. Major Estorff hat die Verfolgung dorthin übernommen. Aus den an das deutsche Schutzgebiet angrenzenden portugiesische Besitzungen werden Unruhen gemeldet. Eine portugiesische Truppenabteilung, die zur Dämpfung dieser Unruhen im südlichen Teile von Mussamedes ausgesandt worden war, wurde von den Eingeborenen überfallen und großenteilsteils vernichtet. Von 499 Mann wurden 254 darunter 15 Offiziere, getötet und 50 verwundet.

Die Berichterstattung vom ostasiatischen Kriegsschauplatze zehrt augenblicklich im wesentlichen von den so hartnäckigen und blutigen Kämpfen, die in den Tagen vom 19. bis 23. September um die Außenwerke im Nordwesten von Port Arthur geführt wurden. Nachrichten darüber lauten widersprechend; je nachdem sie russischen oder japanischen Quellen entstammen. Jedenfalls haben die Japaner dabei furchtbare Verluste erlitten, die zu den Früchten der Kämpfe in keinem rechten Verhältnis stehen. Die Berichte stimmen darin überein, daß mit beispielloser Erbitterung und Wut gekämpft wurde. Große Verheerung unter den Japanern richteten Pyroxylin-Bomben an, die von den Russen geworfen wurden. Ueber den Erfolg eines neuen Durchbruchs-Versuchs der russischen Port Arthurflotte ist noch nichts bekannt. — Seit der Schlacht bei Liaujang sind vier Wochen verflossen; zu der bei Mukden zu erwartenden Schlacht ist es aber noch immer nicht gekommen. Die Annahme, daß die Japaner die Offensive aufgegeben hätten, ist trotzdem unwahrscheinlich; der bisherige Verlauf des Krieges hat bewiesen, daß sich die Japaner nicht übereilen, sondern sich sorgsam für jeden Schlag vorbereiten, den sie zu führen gedenken. Sie haben Verstärkungen herangezogen und daneben eine „Miliz chinesischer Freiwilliger" in der Mandschurei organisiert.

Das französisch-englische Abkommen hatte soweit es Marokko betraf, den Widerspruch Spaniens herausgefordert. Nun ist zwischen Frankreich und Spanien ein Vertrag über die Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären abgeschlossen worden. Dieser Vertrag wird von französischer Seite als ein großes Entgegenkommen Frankreichs gegenüber Spanien hingestellt; in Spanien ist man entgegengesetzter Meinung. Was richtig ist, läßt sich nicht erkennen, da der Vertrag eine Reihe geheimer Festsetzungen enthält. Jedenfalls soll von einer Aufteilung Marokkos augenblicklich nicht die Rede sein. In Marokko selbst sind wieder Unruhen im Gange. Der Prätendent hat eine Truppenabteilung des Sultans geschlagen und die Feste Ain Mukuf erobert.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser, welcher vorgestern abend in Hubertusstock eingetroffen ist, hat mit seiner Vertretung bei der Eröffnung der Akademie für praktische Medizien in Köln a. Rh., welche am Montag stattfindet, den Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen beauftragt; außerdem wird u. a. auch der Kultusminister Dr. Studt der Feier beiwohnen.

Durch die Blätter gehen Notizen über angebliche Pläne des Kaisers, die Wintermonate im Süden zu verbringen. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, bestehen solche Absichten nicht und ist erst recht die Behauptung unwahr, daß das Befinden Seiner Majestät einen Winteraufenthalt im Süden wünschenswert mache. Sollte sich der Kaiser überhaupt zu einer neuen Fahrt im Mittelmeer entschließen, so könnte dafür erst das Frühjahr in Betracht kommen.

Der Kaiser vollzog am Donnerstag die Eröffnung der technischen Hochschule zu Danzig mit einer Rede, in welcher er sagte: Es gereicht Mir zu hoher Befriedigung, heute eine neue Bildungsstätte für technische Wissenschaften eröffnen zu können. Von der Erkenntnis durchdrungen, daß bei dem Wettlauf der Nationen in der kulturellen Entwickelung der Technik ganz besondere Aufgaben zufallen und deren Leistungen für das künftige Wohl des Vaterlandes und die Aufrechterhaltung seiner Machtstellung von größter Bedeutung sind, halte Ich es für eine Meiner vornehmsten landesherrlichen Pflichten, für die Verbreitung und Vertiefung der technischen Wissenschaften einzutreten und auf eine Vermehrung der technischen Hochschulen hinzuwirken. Denn die ungeahnte Entwickelung, welche die deutsche Technik seit dem Beginn des Zeitalters der Eisenbahnen nach allen Richtungen erfahren hat, haben wir nicht zufälligen Entdeckungen und glücklichen Einfällen, sondern der ernsten Arbeit und dem auf dem festen Boden der Wissenschaft fußenden, systematischen Unterricht an unseren Hochschulen zu verdanken. Die Mathematik und die theoretischen Naturwissenschaften haben die Wege gewiesen, auf denen der Mensch in Gottes allgewaltige Werkstatt der Natur immer tiefer einzudringen vermag. Die angewandte Wissenschaft hat diese Wege kühn beschritten und ist zu staunenswerten Erfolgen erlangt. Den Technischen Hochschulen liegt es ob, theoretische und angewandte Wissenschaft zu fruchtbarem Zusammenwirken zu vereinigen, und zwar mit der umfassenden Vielseitigkeit, die das auszeichnende Merkmal des in Deutschland entstandenen Typus dieser Anstalten bildet. Sie stellt in ihrer Eigenart eine wissenschaftliche Universitas dar, die mit der alten Universität umsomehr verglichen werden kann, als ein nicht unbeträchtlicher Teil des Lehrgebietes beiden Anstalten gemeinsam ist. Die Gleichartigkeit und Ebenbürtigkeit derselben habe Ich Mich bemüht, auch nach außen hin zum Ausdruck zu bringen, indem Ich den Technischen Hochschulen die gleiche hohe Stellung, wie sie die Universitäten seit langem behaupten, in Meinen Landen eingeräumt und ihnen das Recht beigelegt habe, akademische Grade zu verleihen. Dieses Recht soll auch der neuen Hochschule zustehen, welche auch im übrigen mit ihren älteren Schwestern in allen Stücken gleichgestellt ist.

Die Kaiserin ist mit der Prinzessin Viktoria Luise im Neuen Palais bei Potsdam wieder eingetroffen.

Der Provinzialausschuß der Provinz Westfalen hat in seiner Sitzung vom 3. ds. Mts. nachstehendes Telegramm an den Kaiser gerichtet: „An des Kaisers und Königs Majestät, Berlin. Der zum ersten Male nach der Verlobung seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen heute zu einer Sitzung versammelte Provinzialausschuß der Provinz Westfalen gestattet sich allerunterthänigst seinem geliebten Landesherrn, Herzog und Markgrafen die innigsten Wünsche zu dieser glückverheißenden Verbindung darzubringen und freudig das Gelöbnis unwandelbarer Treue zu erneuern". — Hierauf hat der Kaiser durch Herrn von Lukanus antworten lassen: „Seine Majestät der Kaiser und König lassen dem Provinzialausschuß der Provinz Westfalen für den treuen Huldigungsgruß und für die freundlichen Glückwünsche zur Verlobung Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen vielmals danken".

Die Rheinisch-Westfälische Ztg., welche wie fast die gesamte deutsche Presse die Kaiserdepesche an den Grafen Leopold von Lippe-Biesterfeld einer scharfen Kritik unterzogen, schließt heute einen „Kaiser und Kanzler" überschriebenen Artikel mit folgenden Sätzen: Eine Kanzlerkrise wird uns ja erspart bleiben, aber wir können die Befürchtung nicht los werden, daß die ganze Institution der Reichskanzlerschaft sich längst in einem krisenhaften Zustande befindet und daß diese Krisis sich allmählich von oben herab auch auf das Reichsgefüge übertragen wird, solange nicht klar festgestellt ist, welche kaiserlichen Kundgebungen in das Gebiet der Verantwortlichkeit fallen und welchen lediglich der Wert der Privatmeinung innewohnt. Der Mangel der Gegenzeichnung des Kanzlers allein tut's nicht. Er wird heute mehr als ersetzt durch die überragende Stellung, welche sich die Persönlichkeit des Kaisers zu verschaffen gewußt hat und durch das laute Echo, welches seine Kundgebungen regelmäßig im deutschen Volke finden. Ob dieses Echo nun zustimmend oder widersprechend ist — auf keinen Fall ist dieser Zustand auf die Dauer haltbar.

In der Bundesrats-Sitzung vom Donnerstag wurde, nachdem der Vorsitzende des Hinscheidens des Regenten des Fürstentums Lippe gedacht, der Antrag des Fürstlich Schaumburg-Lippischen-Ministeriums betreffend die Thronfolge im Fürstentum Lippe, sowie eine den gleichen Gegenstand betreffend Eingabe des Grafen Erich zu Lippe-Weißenfeld den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Auch wurde einer Vorlage, betreffend Gestaltung und Ausprägung der Fünfzigpfennigstücke, zugestimmt.

Der lippische Landtag tritt erst am Montag zusammen, da die Kommission ihre Vorberatungen gestern noch nicht beendet hatte. In den Kommissionsberatungen, in denen heftig gekämpft wird, ist ein greifbares Resultat noch nicht erzielt worden. Die Lage scheint sehr ernst zu sein, da der Führer der Konservativen, Schemmel, Schwierigkeiten machte. Die Verhandlungen des Landtages werden wahrscheinlich mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Erregung im Volke ist groß. Für morgen Sonntag nachmittag ist eine Volksversammlung in Lage angesetzt, die sich mit dem Kaisertelegramm und dem Protestantrage der Staatsregierung beim Bundesrat befassen wird.

Auf dem Bremer Parteitage suchte Pfannkuch die freien deutschen Gewerkschaften für einen Kontertanz mit der Sozialdemokratie zu engagieren; sie möchten sich doch ruhig „sozialdemokratische" Gewerkschaften nennen. Ueberall hat er mit seiner Einladung nicht Glück, die deutschen Buchdrucker wenigstens tanzen nicht mit. Ihr Organ, der „Korrespondent", schreibt: „Nachdem die Anschauung von den Gewerkschaften als Rekrutenschulen der sozialdemokratischen Partei vor Jahren über Bord geworfen ist, will man die Hand aufs Ganze legen. Da kann von gewerkschaftlicher Seite nur kräftig gestoppt werden, umsomehr, als es ziemlich deutlich wurde, daß man die Gewerk-

schaften, unbekümmert um deren Lebens- und Tagesfragen, in erster Linie zur Finanzierung einiger Aktionen der politischen Bewegung gebrauchen will, welche heißen: Generalstreik und Maifeier. Das kann es nicht geben . . . Wo uns die Fragen der Taktik nicht trennen, werden Gewerkschafts- und politische Bewegung einträchtig nebeneinander marschieren, sonst aber ist und bleibt der Grundsatz in Geltung „Suum cuique“ und damit basta!

Oesterreich-Ungarn. Im Böhmischen Landtag sprach vorgestern der Statthalter im Namen der Regierung die Hoffnung aus, daß die stellenweis unerträgliche Notlage die streitenden Deutschen und Tschechen einander näher bringen werde. Die Regierung glaube klar zu sehen, daß der Wunsch nach Frieden auf beiden Seiten sich rege, weil die Landbevölkerung dringend Hilfe fordere und Industrie und Handel den nationalen Frieden als sichere Grundlage für ihre Tätigkeit erwarten. Daher habe die Regierung den Landtag einberufen. Im Laufe der Sitzung setzten die Deutschen einen Obstruktionsantrag auf namentliche Abstimmung über ein Urlaubsgesuch durch; nach Vornahme der Abstimmung wurde die Sitzung unterbrochen. Gegen Schluß der Verhandlung erklärten die Tschechen, die Regierung sei schuld an der gegenwärtigen Lage, da sie die sprachliche Gleichberechtigung nicht gewähre, die Schule zu Germanisierungszwecken mißbrauche, und die wirtschaftliche Krisis zur Lahmlegung der tschechischen Opposition ausnütze. Die Tschechen seien stets bereit gewesen, zum Friedensschluß das Ihrige zu tun, die Rechte des tschechischen Volkes könnten sie aber nicht preisgeben und seien daher entschlossen, den Kampf gegen das herrschende System fortzusetzen, wenn den Rechten und Bedürfnissen des Landes und des tschechischen Volkes nicht entsprochen werde.

Amerika. In St. Louis wurde am Donnerstag der Deutsche Tag festlich und glänzend begangen; es hatten sich ungefähr 20000 Deutsche aus allen Teilen der Union beteiligt. Die Feier galt der Erinnerung an den Zeitpunkt (6 Okt. 1683), wo die ersten deutschen Krefelder Mennoniten in Amerika landeten. Die Teilnehmer am Feste zogen in feierlichem Zuge durch die Straßen der Stadt mit Fahnen, auf denen geschrieben stand: „Tut eure Pflicht gegenüber dem alten Vaterlande, wie dem neuen“, und sangen die deutsche Nationalhymne, sowie das „Star splangled banner“. Der deutsche Botschafter v. Sternburg hielt an die Festteilnehmer eine Ansprache, und betonte, daß das Vaterland stolz sei auf die Leistungen des deutschen Amerika und wies auf das lebhafte Interesse hin, das Kaiser Wilhelm an ihrem Wohlergehen nehme, wie er das auch in seinem Telegramm an sie bekundete. Dieses Telegramm des deutschen Kaisers lautet: „Den wackeren Bürgern Amerikas, die gewollt haben, daß der Weltausstellung in Saint Louis die Feier eines Deutschen Tages nicht fehlen soll, entbiete Ich zu diesem Feste Meinen Kaiserlichen Gruß und Glückwunsch; möge der Tag in ungetrübter Freude begangen werden als ein würdiges Zeugnis dessen, was in der erstaunlichen Entwickelung des großen transatlantischen Freistaates die deutsche Einwanderung bedeutet. Wilhelm I. R.“

Krieg zwischen Japan und Rußland.

In Tokio hat Graf Okuma dieser Tage in einer Rede erklärt, die Nation müsse sich auf einen längeren Krieg vorbereiten, dessen Dauer man unmöglich voraussehen, der sich womöglich zwei Jahre lang hinziehen könne und eine Ausgabe von zwei Millionen Yen verursache. Japan werde im nächsten Jahre 500 Millionen Yen auf dem Anleihewege aufbringen müssen. Redner mahnte die Nation, mit ihren Hilfsquellen hauszuhalten und sprach sein unerschütterliches Vertrauen zum Sieg Japans aus.

Das Reutersche Telegraphen-Bureau meldet aus Tokio: Die Port Arthur blockierende japanische Flotte brachte eine Dschunke mit Lebensmitteln auf, welche in den Hafen einzufahren suchte. Aus Aussagen der Mannschaft geht hervor, daß eine aus 80 Dschunken bestehende Flotte existiert, welche gebildet ist, um von der Umgegend von Tsingtau aus die Blockade zu brechen. Trotz der Wachsamkeit der Blockadeschiffe erreichen viele Dschunken die russischen Linien. Auf der unteren Halbinsel befindet sich eine Anzahl Landungsstellen. Die Dschunken fahren des Nachts ein. Die russischen Geschütze und die Minenfelder gewähren ihnen einen Vorteil vor den Blockadeschiffen. Die Japaner hegen den Verdacht, daß auch Munition eingeschmuggelt wird. Bisher ist aber in den durchsuchten Dschunken, deren Zahl sich auf mehrere Hundert beläuft, keine Munition gefunden worden.

Dasselbe Bureau erfährt aus Tokio: General Hasegawa, zuletzt Kommandeur der kaiserlichen Gardedivision, ist nach Korea abgereist, um das Kommando über die dortigen japanischen Truppen zu übernehmen. Wahrscheinlich wird die koreanische Armee aufgelöst oder unter japanisches Kommando gestellt.

Der „Daily Mail“ wird aus Tschifu berichtet: Die Japaner schafften vier der schwersten Belagerungsgeschütze von Dalnij nach Takuschan und treffen auch sonst Vorbereitungen für einen neuen Angriff auf Port Arthur. Da französische Schiffe, angeblich von Tientsin aus, Versuche machten, die Blockade zu durchbrechen, machen japanische Torpedobootszerstörer zwischen Tschifu und Tientsin Beobachtungsfahrten. Die Russen sind eifrig mit der Reparatur der Festungswerke von Port Arthur beschäftigt. Die Chinesen müssen ohne Bezahlung Kulidienste tun, erhalten aber dafür zweimal täglich Essen. Die Wasserzufuhr soll nicht abgeschnitten sein.

Wie der „Daily Telegraph“ aus Tschifu erfährt, wurde ein angesehener, in Port Arthur ansässiger Deutscher durch eine Granate getötet. Die Granate flog durch das Dach des Lagerhauses bis in den Keller, obgleich man geglaubt hatte, daß das Dach bombensicher eingedeckt war. — Den Kaufleuten in Port Arthur ist der Verkauf der Mehlbestände abgenommen worden. Das Mehl wird jetzt durch den Stadtrat verkauft, der für ein Pud 8,50 Mark verlangt, während die Kaufleute den Preis auf 21 Mark geschraubt hatten. Die Soldaten der Garnison überreichten General Stössel eine Adresse, worin sie ihre respektvolle Bewunderung für ihren tapferen Führer zum Ausdruck bringen und erklären, sie würden seinem Beispiel folgen. Port Arthur könne dann niemals fallen.

Mukden, 6. Oktober. Admiral Alexejew ist hier eingetroffen, um mit Kuropatkin eine Besprechung herbeizuführen. Die Japaner organisieren in der Mongolei in den Gegenden westlich von Mukden, die an der Grenze liegen, zahlreiche Chungusenbanden, die von den Japanern befehligt werden, um zu versuchen, die Eisenbahn zu zerstören und zu verhindern, daß die Russen sich in der Mongolei verproviantieren.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Vom General Trotha ging am 6. Oktober folgende Meldung in Berlin ein: „Ich ging mit Estorff, Volkmann und Mühlenfels auf Epata vor, das in eiliger Flucht von den Hereros den Eifeb abwärts geräumt wurde. Nach Aussagen von Patrouillen und Gefangenen sollten die Kapitäne Salliet, Timotheus und andere noch bei Osombo-Windimbe, einer bisher noch unbekannten Wasserstelle 13 Klm. nordöstlich von Epata sitzen. Ich setzte sofort mit Gewalt in Nachtmärschen die Verfolgung fort und stieß bei Osombo-Windimbe auf die schwache feindliche Nachhut, die nach kurzem Widerstande flüchtete. Ich beschloß hierauf mit der Artillerie den Eiseb abwärts nach Nordosten abziehende Staubwolken. Am 29. klärte ich nordöstlich weiter in der Umgebung von Osombo-Windimbe zahlreiches Vieh und Samuel Mahareros Massen, aber ohne die vorausgeflüchteten Kapitäne. Sie sollten nach den Aussagen von Gefangenen einen Tagemarsch weiter östlich vom Eiseb bei Erindi-Omhaka sitzen. Dorthin wurde am 30. September früh 1 Uhr die Verfolgung fortgesetzt. Weiteres zahlreiches eingefangenes Vieh, ergriffene Gefangene und zurückgelassene Weiber und Kinder bestärken die früheren Aussagen der Gefangenen, daß der Widerstand des Feindes gebrochen ist. Uneinigkeit soll unter den Kapitänen herrschen. Ein Teil des Volkes möchte sich ergeben, fürchtet aber die Erschießung und Bestrafung. Der Feind soll schwer unter Wassermangel leiden. Leute selbst besseren Standes sollen zahlreich verdurstet sein. Entgegen allen bisherigen Schilderungen ist im Sandfeld keinerlei Mangel an Weide und auch frisch aufgemachter Wasserlöcher. Mit stärkeren Abteilungen daselbst zu operieren, ist aber unmöglich. Die Abteilung Estorff wird die Verfolgung des ins Sandfeld ausgewichenen Feindes übernehmen. Ich vermute, daß der größte Teil des Feindes wieder nach Westen zurückzugehen versuchen wird, andere Teile nach Ganas durchbrechen werden. Ich besetzte daher die Wasserstellen des Epukiroflusses von Otjimanagoube bis Epukiro, in nordwestlicher Richtung von Sturmfeld bis Okosondusu und hieran nördlich anschließend den Omurambafluß durch die Abteilungen Fiebler und Volkmann bis Otjituo. Das Kommando geht zunächst nach Epukiro.

Lokales und Provinzielles.

o **Gütersloh**, 8. Okt. [Kirchliches.] Von morgen ab beginnt in den evangelischen Kirchen der Hauptgottesdienst wieder um 10 Uhr vormittags. Der Kindergottesdienst nimmt um 1¼ Uhr nachmittags seinen Anfang.

§ **Gütersloh**, 8. Okt. [Der hiesige Musikverein] wird auch in diesem Winter wieder zwei Sinfoniekonzerte mit der Bielefelder Kapelle veranstalten und zwar Freitag, den 14. Oktober cr. und Freitag, den 10. Februar 1905 und ladet die hiesigen Musikfreunde zum Abonnement darauf ein. Karten für beide Konzerte zu 2 Mark sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von Tigges und bei Herrn Michael zu haben, für ein Konzert zu 1,25 Mk. in der Buchhandlung von Tigges und an der Abendkasse.

? **Gütersloh**, 8. Okt. [Unterrichtskurse.] Für Damen und Herren sollen hier bekanntlich demnächst Unterrichtskurse in Buchführung, Schnell- und Schönschreiben, sowie in praktischen Kontorwissenschaften eröffnet werden. Prospekte hierüber sind in der Expedition dieser Ztg. zu haben, woselbst auch Anmeldungen entgegengenommen werden.

§* **Gütersloh**, 8. Oktober. [Kauf.] Herr Buchhändler Mohn kaufte zu dem schon erworbenen früheren Beckmannschen Grundstücke in Nordhorn das unmittelbar daran anstoßende 3 Morgen große Grundstück des Herrn Zumbaum, um auf dem nunmehr 12 Morgen großen Landkomplex Obstbaum- und Parkanlagen herrichten zu lassen.

)(**Amt Gütersloh**, 8. Okt. [Sitzung.] Am Donnerstag nachmittag fand im Amtshause eine Sitzung der Gemeinde-Verordneten statt, die sich durch hohen Besuch und zum Teil wichtige Beratungsgegenstände auszeichnete. Anwesend waren außer dem Herrn Landrat ein Regierungsrat und ein Departements-Tierarzt aus Minden. Der Herr Regierungsrat legte einen mit der Firma Vogt & Wolf abgeschlossenen Vertrag vor, wonach letztere alljährlich 8400 Mk für Fleischbeschau an die Gemeindekasse zu zahlen hat. Von diesen 8400 Mark erhält jeder der vier bei der Firma angestellten Fleischbeschauer ein Jahresgehalt von 2000 Mk., nur 800 Mk. erhält Herr Tierarzt Wallhorst und 100 Mk. verbleiben der Gemeinde für Ergänzungsschaugebühr, Stempel- und Schreibgebühr. Die Fleischbeschauer sind gehalten, keinen Nebenberuf zu führen und dürfen täglich nicht mehr als 15 Stück Vieh untersuchen. Der Vertrag hat rückwirkende Kraft vom 1. April 1903 ab. Im Erkrankungsfalle eines Fleischbeschauers bezieht dieser kein Gehalt und fällt letzteres für die Dauer der Krankheit Herrn Tierarzt Wallhorst zu, welcher die Vertretung übernimmt. Daß dieser Vertrag, den Herren Gemeinde-Vertretern etwas gegen die Schnur ging, kann man sich denken, wohl oder übel haben sie demselben aber bis auf Widerruf zugestimmt. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung beschließt die Versammlung die Auflassung einiger Grundstücksteile aus öffentlichen Wegen an die Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft. — Für den Erwerb, die Erbreiterung und Befestigung eines Zufahrweges zur Haltestelle Sundern der T. W. E. wird eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herrn Meier Raßfeld, Diestelkamp und Neuhaus, welche mit den Interessenten in Verhandlung treten sollen. — In den Armenvorstand, welcher von 12 auf 15 Mitglieder erhöht wird, werden außer dem Amtmann und den Herren Pastor Siebold und Pastor Meinshausen auf die Dauer von 6 Jahren gewählt für Blankenhagen Neuwöhner Schmäling, Seiler Strothotte und Kolon Piepenbrock, für Nordhorn Kolon Epke, Kolon Osterhellweg und Hermjakob, für Pavenstädt Kolon Loerpabel jun., Detmersander jun. und Westerhelweg, für Sundern Diestelkamp, Buschfranz und Kußlmann. — Die Beratung der Erhebung einer Hundesteuer wird nochmals vertagt, dagegen außerhalb der Tagesordnung beschlossen, daß die Bepflanzung und Einfriedung des Schulgrundstücks in Blankenhagen sowie die Abschlüsse der alten Friedrichsdorfer Landstraße an Kolon Bockschatz verpachtet werden.

Rheda, 8. Okt. [Goldene Hochzeit.] Gestern feierten die Eheleute Kammerrat Borgemann hier in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

Bielefeld, 8. Okt. [Unglücksfall oder Verbrechen?] In vergangener Nacht kurz nach 12 Uhr wurde die Ehefrau des Arbeiters P. hier, Webereistr. 16, auf dem Hausflur ihrer Wohnung mit einer etwa 4—5 Ztm. langen Kopfwunde aufgefunden. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Wie sich die Frau diese tötliche Verletzung zugezogen hat, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde vorläufig in der Leichenhalle am Johannesfriedhof untergebracht.

Hausberge, 7. Okt. [Erstickt.] Der Arbeiter Heinrich Meinhardt in Uffeln ist gestern morgen in seinem Brunnen, als er diesen reinigen wollte, erstickt. Die sofort angestellten Rettungsversuche blieben erfolglos. Ein Arbeiter wurde nochmals an einem Seile heruntergelassen, um den Unglücklichen zu retten, mußte aber jedes Mal nach kurzer Zeit wieder heraufgezogen werden, weil die Gase ihn dem Ersticken nahe brachten. Gegen 7 Uhr abends gelang es endlich den toten Wallbrandt mit einem Haken herauszubefördern.

Münster, 7. Okt. [Tötlicher Unglücksfall.] Von einem Neubau an der Warendorfer-Straße, stürzte gestern nachmittag der in den zwanziger Jahren stehende Zimmermann Schlüter so unglücklich ab, daß er, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Das Unglück geschah beim Holzaufziehen. S. stand auf dem Gerüst der 3. Etage an der Standbohle, an welcher sich der Flaschenzug befindet, um das in die Höhe gezogene Holz in Empfang zu nehmen. Plötzlich brach die Standbohle, an die S. sich stützte und kopfüber fiel er in die Tiefe, seinen Kameraden vor die Füße. Sofort herbeigerufene ärztliche Hülfe konnte den Tod, der nach etwa ½ Stunde eintrat, nicht abwenden. S. wollte in kurzer Zeit heiraten.

Essen, 5. Okt. [Im Waschfaß ertrunken] ist im benachbarten Borbeck das zweijährige Töchterchen des Bergarbeiters Augustin. Die Mutter des Kindes hatte dasselbe einen Augenblick ohne Aufsicht in der Stube allein gelassen. Als sie zurückkehrte, fand sie ihren Liebling tot im Waschfaß vor.

M.-Gladbach, 7. Okt. [Streik in Aussicht.] In der Maschinenfabrik von A. Monforts ist ein Plakat ausgehängt, worin die Arbeiter infolge einer Versammlung des christlichen Metallarbeiterverbandes aufgefordert werden, aus dem Verbande auszutreten. Bis morgen (Sonnabend) früh 8 Uhr sollen diejenigen, die dem Verbande angehören, eine Bescheinigung vorbringen, daß sie sich mittelst einer eingeschriebenen Postkarte abgemeldet haben. „Ich dulde weder einen christlichen noch einen unchristlichen, oder einen sozialdemokratischen Verband in meinem Betriebe“, so hieß es zum Schluß in dem Plakat. Infolge dieses Vorganges ist auf heute abend eine große allgemeine Arbeiterversammlung anberaumt worden, in der zu dieser Angelegenheit Stellung genommen werden soll.

Vermischtes.

* Berlin, 7. Okt. Bei Schönefluth wurde ein Landfuhrwerk vom Zuge erfaßt. Die Frau des Landwirtes ist ums Leben gekommen. Der Kutscher wurde schwer verletzt.

* Dessau, 7. Oktober. Wie der Anhaltische Staatsanzeiger meldet, ist in dem Braunkohlenwerk zu Gerlebogk durch Einbruch von Wasser- und Schlammmassen eine Strecke von 1000 Metern gestern verschlammt worden. Die Belegschaft ist zum Teil abgeschnitten. Man befürchtet, daß 18 Mann umgekommen sind.

* Elbing, 7. Okt. Die Rosenburger Wurst- und Fleischwaren-Verkaufsgenossenschaft, welche vor etwa 10 Jahren von den Großgrundbesitzern des Kreises Rosenberg gegründet worden war, mußte laut „Elb. Ztg.“ den Konkurs anmelden, weil der Leiter sich große Veruntreuungen und Unterschlagungen zu schulden kommen ließ. Die Unterschlagungen betragen angeblich 40000 Mk.

* Basel, 7. Okt. Heute früh brach Feuer im hiesigen Stadttheater aus. Der Innenraum war gegen 4 Uhr total ausgebrannt. Die Feuerwehr war machtlos, so daß die anstoßende Kunsthalle schwer gefährdet wurde. Ein Feuerwehrmann erlitt schwere Verletzungen.

|| * Antwerpen, 7. Oktober. Heute morgen fand im Pulvermagazin des Forts „Sainte Marie“ in Calloo eine Explosion statt. Es explodierten 3 Geschosse, wodurch das ganze Pulvermagazin zerstört wurde. 11 Soldaten wurden getötet, viele andere, darunter 2 schwer, verwundet.

* [Eine Kesselexplosion] hat gestern abend in Zawhovle bei Serajewo in einem Etablissement für Forstindustrie stattgefunden, wodurch sechs Arbeiter getötet und mehrere verwundet wurden.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 9. Oktober.
Kollekte für die deutsche evangelische Seemannsmission.
Neue Kirche 10 Uhr: Pastor Seippel.
Alte Kirche 10 Uhr: Past. Meinshausen.
Neue Kirche 1¼ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Seippel.
Alte Kirche nachmittags 3 Uhr: Pastor Siebold.

Montag, den 10. Oktober.
Abends 8½ Uhr: Bibelstunde des blauen Kreuzes im Vereinshause.

Dienstag, den 11. Oktober.
Abends 8½ Uhr: Bibelstunde des Jünglingsvereins im Vereinshause.

Mittwoch, den 12. Oktober.
Abends 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde im Konfirmandenhause.

Freitag, den 14. Oktober.
Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Seippel.

Sonnabend, den 15. Oktober.
Neue Kirche 10 Uhr: Beichte Pastor Seippel.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 9. Oktober.
(20. Sonntag nach Pfingsten.)
Morgens 6 Uhr: 1. hl. Messe.
Morgens ½8 Uhr: 2. hl. Messe mit Predigt.
Morgens 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 3 Uhr: Rosenkranzandacht.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Donnerstag nachmittag 6 Uhr meine innigstgeliebte Tochter, Schwester, unsere gute Nichte und Cousine

Johanne Buer

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 20 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Frau Wwe. Marie Buer geb. Uthoff
u. Tochter.

Gütersloh, 7. Okt. 1904.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Berlinerstraße 382, aus statt.

Der altbekannte

Tiroler Kappusschneider
Alois Wachter

trifft am 11. d. Mts. hier ein und werden Bestellungen in der Wirtschaft Elbracht, Domhof 98, entgegengenommen.

Fr. Ch.

Montag, ½8 Uhr, Eintracht.

Feuerversicherung.

Die Vertretung einer konkurrenzfähigen alten deutschen

Feuerversicherungs-Gesellschaft,

die seit mehr als 20 Jahren ⅘ der Prämie als Dividende an die Versicherten zurückvergütet, ist an einen respektablen Herrn, der auch in besseren Kreisen eingeführt ist, zu vergeben.

Gefl. Offerten unter **M. D. 1054** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** erbeten.

Übernahme zum Verkauf:

1 wenig gebrauchtes **Plüschsofa**
3 Bettstellen mit Matratzen,
1 Küchenschrank und
1 Tisch.

H. Scharwitz,
Alter Kirchhof.

---

100 Zentner prima Wurzeln

Zentner à 1,75 Mark hat zu verkaufen **Fr. Schrewe,** Niehorst 50.

Dienstag morgen von 8 Uhr ab wird bei Bäcker Brenkkötter in Pavenstädt

frisches Schweinefleisch



à Pfund 45 Pfg. verkauft.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute morgen ½12 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Hambrink

geb. **Wällner**

nach kurzem Leiden im Alter von 76 Jahren zu sich in ein besseres Leben abzurufen, welches mit der Bitte um stille Teilnahme anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gütersloh, den 8. Oktober 1904.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Schulstrasse 682, aus statt.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, Freitag morgen 6 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Ohlbrock

nach kurzem Leiden im 78. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Pavenstädt, 8. Oktober 1904.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag um ½4 Uhr vom Trauerhause, Pavenstädt Nr. 6, aus statt. Die Feier im Hause beginnt um 3 Uhr.

Vogt & Wolf A. G. in Gütersloh.

Die Herren Gesellschafter werden hiermit zu der am

Donnerstag, den 3. November cr., nachmittags 5 Uhr,

im **Hotel Schmale** in **Gütersloh** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Gesellschafter, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben gemäß § 16 der Statuten ihre Aktien, oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank **bis zum 25. Oktober** bei der **Westfälischen Bank** in **Bielefeld,** bei dem Bankhause **Delbrück, Leo & Co.** in **Berlin** oder bei der **Geschäftskasse** zu hinterlegen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts des Vorstandes und des Berichts des Aufsichtsrates.
2. Vorlage der Jahresbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung; Beschlußfassung über deren Genehmigung und über die Gewinnverteilung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrates.
4. Ersatzwahl für die beiden ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Vorstand.
Wilh. Vogt.

Tüchtiger Tischlergeselle
für dauernde Beschäftigung gesucht.
W. Mahne, Kattenstroth.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Neue Reihe 202.

Alle ehemaligen Husaren

werden zur Gründung eines Husaren-Vereins auf **Sonntag, den 9. d. Mts.,** zur näheren Besprechung freundlichst eingeladen.

Zusammenkunft nachmittags 5 Uhr auf dem Teutoburger Bahnhof.

Die Einberufer.

Bei **Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Rheumatismus, Hals- und Lungen-Krankheiten, Erkältung, altem Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung schwächlicher blutarmer Kinder** empfehle jetzt wieder meinen **beliebten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt **blutbildend, fästeerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von Groß und Klein **ohne Widerwillen genommen.** Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **Mk. 2.30** und **4.60,** letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. **Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma** des **Fabrikanten Apotheker Lahusen** in **Bremen. Frisch zu haben in der Apotheke** in **Gütersloh.**

Fertige Betten

liefere ich in bekannt besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Friedr. Viemann Wwe.
Kirchstraße 150.

Ein MITTEL zum SPAREN!



Nicht mitkochen,
sondern den Speisen stets erst beim Anrichten zusetzen!

---

2 tüchtige Maurer u. 1 Handlanger

sucht **W. Rockeweg,** Baugeschäft.

Ein noch guterhaltener

Küchen- und Kleiderschrank

steht billig zu verkaufen.
Nordhorn, Langerweg 95.

Eine Familie in Langenberg bei Elberfeld sucht zum 1. Nov. d. Js. ein

Mädchen

für die Küche. Näheres bei Kommerzienrat Bartels hierselbst.

Kotten

sofort oder später zu vermieten; Nähe der Stadt. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnungen von 3 und 4 Räumen mit Zubehör in der Nähe der Wirtschaft Bermpohl, Bielefelder Chaussee auf sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Schöne Wohnung

von 2—3 Zimmern an kleine Familie oder alleinstehende Person zum 1. Januar zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Wohnung

von 4—5 Räumen zum 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnung,

abgeschlossene Etage von 5 Räumen mit evtl. 2 Bodenkammern per 1. April n. Js. an ruhige Mieter abzugeben. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Wohnung

in der Nähe der Stadt, für kleine Familie, 3 Räume nebst Keller und Stallung, zum 1. Januar oder 1. April zu vermieten. Zu erfahren in der Geschäftsst. d. Z.

Verlangen Sie

gratis und franko ☛ **illustrierten Katalog** über

Bleyle's Knaben-Anzüge!

Derselbe bespricht eingehend die großen Vorzüge dieser berühmten Spezialität und enthält die von der Fabrik festgesetzten Verkaufspreise.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in

Herren- und Knaben-Anzugstoffen

von den billigsten bis zu den elegantesten Qualitäten.

G. W. Köhne.

Silberne Medaille Bielefeld 1904. **Kessler & Co., Fallenfabrik, Gütersloh** Prämiert Berlin 1904.

empfehlen zur **bevorstehenden Fangzeit**



Raubzeugfallen



zum Fangen von wilden Kaninchen, Iltis, Fuchs, Marder, Wiesel, Dachs und Otter, vielfach bewährte **Ratten- und Mausefalle „Sororis“** und **Mausefalle „Schnapp“.**

Zu Fabrikpreisen zu haben bei

H. F. Kniepkamp, Eisenhandlung, Berliner- und Schulstraßen-Ecke.

Haar-Balsam.

Dieser Balsam ist das beste Mittel, um grauen Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben. Er reinigt die Kopfhaut von Schuppen, ist der beste Schutz gegen Haarausfall und hält das Haar stets weich und geschmeidig.

Auch für die Kinder ist er ein nicht zu unterschätzendes Mittel, weil derselbe **sämtliche Unreinigkeiten** des Kopfes fern hält.

Alleiniger Verkauf bei

Wilhelm Flöttmann,
Kökerstraße.

Firma

Glacé-Handschuh

in **schwarz, weiß, farbig;** feinstes weiches Leder,

1 Paar 2.25 Mk.,
2 „ 6.00 „

bei

Carl Müller.

Junge Leute,

(Alter: 16—30 Jahre.)

besonders solche, die in der **Landwirtschaft praktisch** tätig waren, erhalten

Lebensstellung

als **Beamter** für **Rittergüter, Kgl. Domänen, landwirtsch. Großbetriebe** nach erfolgter **Einzel-**Ausbildung **kostenlos** nachgewiesen. **Gesunder** und **nicht überfüllter** Beamtenberuf

Etwaige Nachhülfe im Rechtschreiben, Rechnen, Schönschreiben unentgeltlich.

Anmeldungen **baldgefl.** erbeten.

Landwirtschaftl. Technikum Münster i. W.
Josefstr. 5.

Regulator-Uhren

mit Dom-Gong-Schlagwerk (prachtvoll tönend), zu Geschenken besonders passend, empfiehlt

H. Schliekmann,
Uhrmacher.

Feinste

Leberwurst

Pfd. **55** u. **80** Pfg. empfiehlt

Bernh. Meyer.

Wilh. Baumann

vorm. **Herm. Jörgens.**



Große Auswahl in **Möbel u. Polsterwaren, Spiegel etc. Gardinen, Portieren, Rouleaux- u. Spachtel-Spitze.**

Brennöl „Crystall“, Nachtlichte und Kerzen.
Löwendrogerie Hoffschildt.

Mett-schneiderinnen

suchen für dauernde Beschäftigung

Gebr. Wulfhorst.



Provinz.-Verb.-Geflügel-Ausstellung

verbunden mit

Obst-Ausstellung

am 8. und 9. Oktober

in 4 geräumigen Zelten beim Wirt **Aug. Meinert** (direkt am Bahnhof)

Steinhagen i. W.

Sonntag nachmittag **musikalische Unterhaltung,** abends **großes Brillant-Feuerwerk,** nachher **Ball.**

Die Eintrittskarten berechtigen gleichzeitig zur Teilnahme an der Gratis-Verteilung von Gänsen, Enten rc.

Geschäftseröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Gütersloh und Umgegend zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage **Neue Reihe** (im alten Alumnat) ein

Rasier- u. Friseurgeschäft,

verbunden mit Champonieren und Damenfrisieren,

eröffnet habe. Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, für nur saubere und freundliche Bedienung zu sorgen.

Achtungsvoll!

Wilhelm Kleinig.

NB Abonnenten erhalten eigenes Rasierzeug gratis.
Atelier für sämtliche Haararbeiten.

Hochelegante aparte Neuheiten in

Kleider- u. Blusenstoffen

Diagonal u. Cheviots	per Meter	80, 130, 100, 150, 180 bis	300 ₰
Satin, alle Farben,	Meter	140, 180, 220, 250, 300 bis	400 ₰
Zibeline für Haus- u. Straßenkostüme,	Meter	90, 120, 150, 180, 250 ₰	
Damentuche schwarz u. farbig,	Meter	130, 180, 250, 350, 500 ₰	
Fantasiestoffe, prachtvolle Neuheiten,	Meter	100, 130, 160, 180, 200 bis	400 ₰
Hauskleiderstoffe, solide gute Stoffe,	Meter	60, 80, 100, 120, 140 ₰	

Zu allen Stoffen passende Besätze. Musterkarten zur Verfügung.

J. H. Grohmann.

Ich bin vom 10. bis 12. Oktober

verreist.

Dr. Kranefuss.

Flechtenseife, Dr. Kuhn Glyzerin-Schwefelmilch-Seife bei Flechten, Hautausschlägen, Mitessern, Sommersprossen, roter Haut, Schuppen, Haarausfall 50 Pfg. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn, Nürnberg. Kuhn's Enthaarungspulver, giftfrei, wirkt sofort. Hier: E. Hoffschildt, Ludwig., Berlinerstr. 841.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Beamten-Post Offenbach a. M.“

Ein gut erhaltener

Ofen

billigst abzugeben.

Wilhelmstraße 518.

Handwerker-Gesang-Verein

Sonntag, den 9. Oktober 1904

im Lokal des Herrn **Austrup, Kattenstroth**

Herbst-Kränzchen

wozu Freunde und Gönner des Vereins eingeladen werden.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, den 13. d. M., morgens 10 Uhr, läßt Herr **A. Klose** auf dem früheren Uekmann'schen Kolonate Nr. 10 in Pavenstädt:

1 Pferd, Kühe, Schweine, Wagen, Pflug, Egge, 1 Ofen, 1 Kochmaschine, Tische, Stühle, Schränke, sowie alles andere Haus-, Küchen- und Ackergerät, einige Stücke Wurzeln, Runkeln und Steckrüben

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

G. Urban.

In unserer Verkaufsstelle an der Sundermühle wird zu folgenden Preisen verkauft:

Weizenkeime	à	Mk. 6.—	per 50 kg.
Weizenvollmehl	à	„ 6.—	„ „ „
Weizenkleie	à	„ 5.40	„ „ „
Maisschrot	à	„ 6.60	„ „ „
Bohnenschrot	à	„ 8.50	„ „ „
Gerstenschrot	à	„ 6.30	„ „ „

A. & W. Niemöller.

Bestes Antiseptikum



für **Mund** und **Zähne.**

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.:

Ernst Hoffschildt, Löwen-Drogerie.
Wilhelm Heckmann.

Zoll-Inhalts-Erklärungen

vorrätig in der Buchdruckerei von **Schmäling & Ohlbrock.**

Neue Gütersloher Zeitung.

Abonnementspreis pro Quartal: 1 Mark inkl. Botenlohn.

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen 25 Pf.

Wöchentliche Gratis-Beilage: Illustrierte Neue Lesehalle.

Fernsprech-Anschluß Nr. 32.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag abend.

Redaktion und Expedition: Schulstraße 733.

Nr. 121. | Druck und Verlag: Schmäling & Ohlbrock in Gütersloh. | Sonnabend, den 8. Oktober 1904. | Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh. | 15. Jahrgang

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Erhebungen zur Handwerkerfrage.

Nachdem das sogenannte „Handwerkergesetz" vom 26. Juli 1897, das die Organisation des Handwerks in wichtigen Punkten neu geregelt hat, nunmehr seit mehreren Jahren seinem vollen Umfange nach in Kraft getreten ist, hat sich das Bedürfnis herausgestellt, über seine seitherigen Wirkungen durch umfassende statistische Erhebungen ein zuverlässiges Bild zu erhalten. Aus diesem Grunde, zugleich, um einem wiederholt vom Reichstag ausgesprochenen Wunsche Rechnung zu tragen, sind im Reichsamt des Innern eingehende Fragebogen — je einer für die freien und die Zwangsinnungen, für die Innungsausschüsse und die Innungsverbände, die Handwerkskammern und die höheren Verwaltungsbehörden — aufgestellt worden. Neben den eigentlichen Organisationsfragen sind insbesondere Ermittelungen über die Einrichtungen auf dem Gebiete der Lehrlingshaltung, der Gesellenprüfungen, der Einigungsämter und Schiedsgerichte, des Schul- und Herbergswesens, der Arbeitsnachweise, der Kranken-, Sterbe- und Unterstützungskassen, der gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebe u. a. m. ins Auge gefaßt. Die Ausfüllung dieser Fragebogen, deren Verteilung an die zuständigen Körperschaften und Behörden bereits erfolgt ist, soll im Februar bezw. März nächsten Jahres bewirkt werden, worauf dann die Aufarbeitung des eingegangenen Materials im Kaiserlichen Statistischen Amte alsbald in Angriff genommen werden wird. Aus der zu erwartenden sorgfältigen Beantwortung dieser Fragen werden wertvolle Aufschlüsse über den gegenwärtigen Stand des deutschen Handwerkerwesens zu entnehmen sein.

Konkursstatistik.

Nach der vorläufigen Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amts zur Konkursstatistik gelangten im zweiten Vierteljahr 1904 im Deutschen Reich 2466 neue Konkurse zur Zählung, gegen 2332 im zweiten Vierteljahr 1903.

Es wurden 439 Anträge auf Konkurseröffnung wegen Mangels eines auch nur die Kosten des Verfahrens deckenden Massebetrages abgewiesen und 2027 Konkursverfahren eröffnet; von letzteren hatte der Gemeinschuldner in 1235 Fällen ausschließlich die Konkurseröffnung beantragt.

Beendet wurden im zweiten Vierteljahr 1904: 2106 (zweites Vierteljahr 1903: 2161) Konkursverfahren, und zwar durch Schlußverteilung 1510, durch Zwangsvergleich 422, infolge allgemeiner Einwilligung 37 und wegen Massemangels 137. In 840 beendeten Konkursverfahren war ein Gläubigerausschuß bestellt.

Lokales und Provinzielles.

∴ **Gütersloh,** 8. Oktbr. [Personalien.] Die Notiz in vor. Nr. d. Ztg. ist dahin richtig zu stellen, daß nicht Herr Postassistent Husemann, sondern Herr Schlingmann zum Ober-Postassistent ernannt worden ist. — Herrn Lademeister Müscher, welcher in den Ruhestand getreten, wurde das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

§§ **Gütersloh,** 6. Okt. [Schöffengericht.] Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Paleske; als Schöffen waren berufen die Herren Färber Fritz Schröder von Isselhorst und Kolon Christoph Jacobsfeuerborn von Kattenstroth. In folgenden Sachen wurde verhandelt: 1. Der Kaufmann H. M. in Brackwede hat in Liemke ein Zweiggeschäft eingerichtet. Am 4. Juni d. J. sind in dem Geschäfte zwei Dezimalwagen ihrer Unvorschriftsmäßigkeit wegen beschlagnahmt und dementsprechend gekennzeichnet. M. ist angeklagt, die beiden betr. Waagen von der Stelle abgeholt und somit der Verstrickung entzogen zu haben. Dem Antrage des Amtsanwalts gemäß wurde der Angeklagte zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — 2. Der Kolon J. E. zu Liemke ist angeklagt, am 9. Juni d. J. an Orten, an denen zu jagen er nicht berechtigt ist, die Jagd ausgeübt zu haben und zwar nachts und zur Schonzeit. Der volle Beweis für die Straftat konnte nicht erbracht werden, es erfolgte daher Freisprechung.

km. **Rheda,** 7. Oktbr. [Der Verein amtlicher Fleischbeschauer des Kreises Wiedenbrück] hielt am Sonntag, den 25. September, im Saale des Hotel Allerbeck hierselbst eine seiner vierteljährlichen Generalversammlungen ab. Zu derselben waren erschienen der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Kreistierarzt Flindt aus Wiedenbrück, das Ehrenmitglied Herr Tierarzt Wulfhorst aus Gütersloh und 71 Mitglieder. Nachdem um 5 Uhr nachmittags vom Vorsitzenden Herrn F. Meyer-Wiedenbrück die Versammlung eröffnet war, überreichte derselbe dem Herrn Ehrenvorsitzenden im Namen des Vereins ein Diplom. Herr Flindt stattete dafür seinen Dank ab und gab hierbei in einer an die Versammlung gerichteten Ansprache zu erkennen, daß ihn die Ehrung sehr freue, er aber doch in einer noch so kurzen Zeit seit Bestehen des Vereins eine solche Anerkennung nicht verdient habe; deshalb sei er auch ganz überrascht. Bis heute habe er für den Verein noch nichts besonderes leisten können, freue sich aber, daß unter den Fleischbeschauern des Kreises mit so reger Anteilnahme der Verein gefördert werde und die Interessen desselben von jedem Mitgliede so eifrig wahrgenommen würden. Er habe die Ueberzeugung, daß jedes Mitglied sich seiner Pflichten bei dem so verantwortungsvollen Amte voll bewußt sei und mit regem Interesse an der Tätigkeit auf dem Gebiete der Fleischschau teilnehme. Für seine Person aber wolle er alles aufbieten, was in seiner Macht liege, den Verein zu unterstützen und jedem Mitgliede mit Rat und Tat gern zur Seite stehen. Der Verein möge blühen und gedeihen. Hierauf stimmten die Anwesenden in ein dreimaliges Hoch ein. Es wurde dann vom Herrn Kreistierarzt ein Vortrag über Einführung von Freibänken gehalten und die Vorteile derselben eingehend besprochen. Dem Kassenführer des Vereins Herrn W. Beckmann-Gütersloh wurde nach Prüfung der Rechnungen 2c. Entlastung erteilt. Auf besonderen Antrag wurde sodann über Beschaffung von Acetylen-Laternen für die Fleischbeschauer verhandelt. Dieser Antrag wurde mit Recht damit begründet, daß besonders den Beschauern auf dem Lande die Untersuchungen bei Lampenlicht noch viel durch zu spärliche Beleuchtung erschwert würden. Es wurde der Vorstand beauftragt, von zwei Fabrikaten je 3 Stück Laternen zur Probe zu beschaffen und dieselben auf ihre Güte auszuproben. Die meisten Mitglieder waren bereit, hiernach eine Laterne sich zuzulegen und sollen dieselben, wie alle anderen Instrumente und Utensilien, vom Verein beschafft werden. Nach Erledigung dieses Punktes machte Herr Husemann-Gütersloh, welcher als Delegierter des Vereins zum Verbandstage des Landesverbandes Preußischer Fleischbeschauer nach Berlin beordert war, über alles Gehörte wissenswerte Mitteilungen und Erläuterungen und wurde danach die Versammlung vom Vorsitzenden mit dem Wunsche auf ein frohes Wiedersehen in Wiedenbrück geschlossen.

Herford, 5. Okt. [Blutvergiftung.] Gestern nachmittag verschied im katholischen Krankenhause unter ungeheuren Schmerzen ein 13jähriger Bäckerlehrling, welcher sich in der Einquartierungszeit in die Hand geschossen hatte. Die zuerst nicht beachtete Wunde nahm bald eine Wendung zum schlimmern. Es trat Blutvergiftung hinzu, und den ärztlichen Bemühungen gelang es nicht, das junge Menschenleben zu retten.

Münster, 7. Okt. [An Unterstützungen,] Beihilfen und Prämien zur Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues im Jahre 1905 hat der Provinzial-Ausschuß bewilligt: 1. An Unterstützungen für Wege im Regierungsbezirk Arnsberg 42891 Mark, 2. an Beihilfen für Wege im Regierungsbezirk Münster 335214 Mark, an Beihilfen für Wege im Regierungsbezirk Minden: 134445 Mark, an Beihilfen für Wege im Regierungsbezirk Arnsberg 271028 Mark, 3. an Prämien für Wege im Regierungsbezirk Minden 45056 Mark, an Prämien für Wege im Regierungsbezirk Arnsberg 8970 Mark, im Ganzen: 837004 Mark.

Im Herbst.

Bald fällt von diesen Zweigen
Das letzte Laub herab;
Die Büsch und Wälder schweigen,
Die Welt ist wie ein Grab.

Wo sind sie denn geblieben?
Sie sangen einst so schön.
Der Reif hat sie vertrieben,
Weg über Tal und Höh'n.

Die Vögel sind verschwunden,
Der Lenz ist anderswo;
Nur, wo sie den gefunden,
Da sind sie wieder froh.

Dein Frühling kann nicht schwinden,
Stets gleich bleibt dein Geschick;
Du kannst den Frühling finden
Noch jeden Augenblick.

Der Sohn des Sträflings.

Roman von F. Arnefeldt.

(29. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Aber, Cephise, Du kannst nie seine Gattin werden", stellte ihr tief erschüttert der Vater vor. „Du kannst nicht erwarten, daß wir je unsere Zustimmung zu Deiner Verbindung mit dem Sohn eines Mannes geben, der —"

„Schuldlos ist!" fiel sie ein, „der viel gelitten hat und dessen Schuldlosigkeit noch an den Tag kommen wird".

„Aber Kind, bedenke, es sind seitdem mehr als dreißig Jahre vergangen", stellte ihr der Vater vor. „Hätte Maxime Fouret sich schuldlos gefühlt, er würde eine Wiederaufnahme des Verfahrens verlangt und mit den ihm zu Gebote stehenden reichen Geldmitteln auch durchgesetzt haben. Daß er es nicht getan, ist der stärkste Beweis gegen ihn".

Cephise zuckte ganz leicht die feingeformten Schultern. „Welche Gründe ihn zu seiner Handlungsweise bestimmt haben, vermag ich natürlich nicht zu sagen; eins aber weiß ich bestimmt: Herr Guignolle und Anne Delpit hätten nicht an ihm festgehalten, wenn er ein Verbrecher gewesen wäre; sein Sohn könnte nicht mit einer so schwärmerischen Liebe und Verehrung an dem Vater hängen, wenn in dessen Leben ein so schwarzer Fleck zu finden wäre".

Baron und Baronin von Mornard sahen ein, daß ihre Tochter in diesem Augenblicke der höchsten Erregung zu keiner anderen Anschauung zu bringen sei, und nur der erstere hoffte, daß die Zeit und die fortdauernde Einwirkung sich anderen Sinnes machen würde. Die Baronin kannte ihr Kind besser. Unter Cephise's zarter Hülle, unter ihrem sanften, anschmiegenden Wesen barg sich ein hoher Grad von Festigkeit, eine über das Leben hinausreichende Treue. Wohl würde sie, davon war die Mutter überzeugt, nie einen Schritt tun, der den Eltern Gram und Kummer bereitete, aber auch nie sich dazu verstehen, einem anderen Manne ihre Hand zu reichen als Alfred Fouret.

„Endigen wir diese Unterredung, die schon zu lange gedauert hat, die Mitternachtsstunde ist vorüber", sagte mit einem Blick auf die auf dem Kamin stehende, leise tickende Bronze-Uhr, der Baron. „Du wirst anders denken lernen".

Cephise schüttelte recht bestimmt den Kopf.

„Laß Zeit vergehen, mein Kind," bat die Baronin, „kehre jetzt in Dein Schlafzimmer zurück."

Sie selbst führte die Tochter dahin, bettete sie weich und verließ sie erst, als ihre Augen sich geschlossen hatten. Der Glaube des jungen Mädchens war so fest, daß alle Unruhe von ihr gewichen war und sie zu schlafen vermochte.

Als die Baronin zu ihrem Gatten zurückkehrte, fand sie ihn an ihrem kleinen Schreibtisch sitzen und eifrig schreibend. Bei ihrem Eintritt drehte er sich um und sagte, ohne die Feder aus der Hand zu legen:

„Verzeihe den Einbruch, liebe Adelaide, aber ich wollte ungesäumt an Fouret schreiben."

„War das so eilig?" fragte sie mit einem trüben Lächeln.

„Ja!" erwiderte er eifrig, „der Bote soll den Brief morgen ganz früh auf das Postamt bringen. Der junge Mann wartet darauf und ich — ich möchte die Sache gern schnell beendet haben."

„Beendet!" wiederholte sie, indem sie zu ihm trat und ihm die Hand auf die Schulter legte, „hoffst Du da wirklich, Armand? Ich fürchte, sie wird uns noch viel zu schaffen machen."

„Nicht doch! Cephise ist unser gutes, gehorsames Kind."

„Sie wird es bleiben, und — und sich daran verbluten!" seufzte die Baronin, wehrte ihrem Gatten, der etwas erwidern wollte, mit der Hand und verschwand im Schlafzimmer. Er starrte eine Weile, den Kopf in die Hand gestützt, düster vor sich hin, dann murmelte er: „Noblesse oblige!" nahm die Feder wieder auf, vollendete den Brief, folgte dann seiner Gemahlin und begab sich zur Ruhe.

Der junge Frühlingstag war lange ausgebrochen, als das Ehepaar noch wachend auf seinem Lager lag.

V.

Alfred Fouret hatte auf Zureden Paul Guignolles sein Hotel verlassen, in der Avenue Montaigne, nur wenige Schritte von Paul entfernt, eine elegant möblierte Junggesellenwohnung gemietet und auch einen Diener für seine persönliche Bedienung angenommen.

Die Auswahl der Wohnung und die Einrichtung in dieser hatte den ersten Tag der Wartezeit, zu der er durch Baron von Mornard verurteilt worden war, ausgefüllt, und Paul ließ es sich angelegen sein, ihn über die anderen hinwegzuhelfen. Er flanierte mit ihm auf den Boulevards, besuchte mit ihm sogar eine der dicht gefüllten Kirchen, wo gerade einer der beliebten Prediger seine berühmte Fastenpredigt hielt; im Gegensatz dazu führte er ihn dann in seinen Klub und ruhte nicht eher, als bis Alfred sich zu einer Partie Baccarat herbeigelassen hatte. Aber alle Zerstreuungen verfehlten ihren Zweck. Alfreds Gedanken waren fern von Paris bei Cephise, und mit immer steigender Ungeduld erwartete er den ihm verheißenen Brief des Barons von Marnard.

Seine Geduld sollte indes nicht auf eine zu harte Probe gesetzt weden. Vom Frühstück, das er im Restaurant Durant eingenommen, nach Hause zurückkehrend, überreichte ihm sein Diener einen Brief, der nach dem Hotel Continentale

Bochum, 5. Okt. [Bestrafter Fahrraddieb.] Die Strafkammer verurteilte den Schlosser August Gerwer aus Gelsenkirchen wegen mehrfacher Fahrraddiebstähle zu einem Jahre Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und die Stellung unter Polizeiaufsicht. Gerwer gehört zu der Kategorie der gewerbsmäßigen Fahrraddiebe.

Lütgendortmund, 6. Okt. [Vom Herzschlag getroffen] wurde die Ehefrau des Bergmanns Wächter von hier in einem Wagen der elektrischen Straßenbahn. Sie wollte sich wegen eines Herzleidens zum Arzte begeben. Als der Wagen vor dem Hause des Arztes hielt und die Frau sich erheben wollte, brach sie bewußtlos zusammen und mußte in die Wohnung des Arztes getragen werden, der jedoch nur mehr den eingetretenen Tod konstatieren konnte.

Werdingen, 6. Okt. [In große Trauer] wurde eine hiesige Familie versetzt. Der Vater, sonst ein nüchterner, strebsamer Mann, war im trunkenen Zustande der Polizeiwache zugeführt und dort zur eigenen Sicherheit in einer Zelle untergebracht worden. Als man ihn wieder auf freien Fuß setzen wollte, fand man ihn erhängt in seiner Zelle vor.

Vermischtes.

* Berlin, 7. Oktober. Die Aufführung von Oskar Blumenthals „Der tote Löwe" im Berliner Theater ist aus ordnungspolizeilichen Gründen verboten worden. In der bezüglichen Verfügung heißt es: „Die Behandlung des erzählten Stoffes macht trotz der würdigen Form, die ihm von dem Verfasser gegeben ist, wegen der unverkennbaren Darstellung bestimmter Vorgänge aus der zeitgenössischen Geschichte das Verbot gerade in der Reichshauptstadt notwendig, wo die Erinnerung an die selbst erlebten Ereignisse eine unmittelbare ist".

* [Treue eines Hundes.] Ein Kaufmann zu Münden besitzt einen Terrier, ein äußerst wachsames und anhängliches Tier, das nur den einen Fehler hat, durch fortgesetztes Bellen die Nachbarn zu stören und zu Klagen zu veranlassen. Infolgedessen hat der Besitzer den Hund wiederholt verkauft, doch das treue Tier ließ sich nirgends halten; sobald man ihn losließ, eilte er sofort wieder nach Münden zurück und fand sich voll Freude bei seinem Herrn wieder ein. Neuerdings wurde nun der Hund an einen Gastwirt verkauft, und dieser verhandelte ihn nach Breslau. Nun hielt man ein Wiederkommen für ausgeschlossen. Kaum aber war das treue Tier in Breslau, so wurde von dort auch schon gemeldet, daß es wieder verschwunden sei, und als letztmorgens das Dienstmädchen seines früheren Herrn in Münden die Haustür öffnete, stand der Hund davor, der alsbald seiner Freude, wieder daheim zu sein, den lebhaftesten Ausdruck gab. Wie es dem treuen Tiere möglich gewesen, den weiten Weg von Breslau bis nach Münden zurückzufinden, das wird wohl sein Geheimnis bleiben, an der Tatsache ändert das nichts. Jetzt aber hat sich sein Herr doch entschlossen, den Hund nicht wieder zu verkaufen.

* [Man muß sich zu helfen wissen.] Einem Schuhmachermeister in Oldenburg war das Malheur passiert, daß ein junger Mann, der ihm den Betrag für ein Paar Stiefel schuldete, spurlos verschwunden war. Dieser Tage nun bestellte der Schuldner wieder ein Paar Stiefel, die er unter Postnachnahme erbat. Dem Meister aber lag daran, zunächst einmal seine alte Forderung gezahlt zu erhalten. Er verpackte zwei Torfsoden in eine Pappschachtel, die unter Nachnahme zum Versand gebracht wurde. Da die Sendung vom Adressaten angenommen worden ist, hat der Schuhmacher auf diesem ungewöhnlichen Wege sein Geld bekommen.

* [Eine gefährliche Freifahrt] machte vor einigen Tagen ein 23 Jahre alter Pole namens Johann Pichotek. Der junge Mann, der nur polnisch spricht, suchte in Deutschland Arbeit. Als er bis Frankfurt a. d. O. gekommen war, ging ihm das Geld aus. Um nun doch Berlin, das Ziel seiner Sehnsucht, möglichst bald zu erreichen, setzte er sich in Frankfurt a. O. heimlich hinten auf den Puffer eines Courierzuges, der ohne Aufenthalt bis zum Schlesischen Bahnhof durchfährt. Hier aber wurde der „blinde Passagier" bei dem Versuche, unbemerkt vom Bahnhof zu entkommen, ertappt und zur Feststellung seiner Persönlichkeit nach der Polizeiwache gebracht. Er war so bestaubt, daß man in ihm kaum noch einen Menschen erkannte. Jetzt wird er die Fahrt nachträglich wohl noch ziemlich teuer bezahlen müssen, aber er ist wenigstens in Berlin.

* Hamburg, 5. Okt. „Ich werde Sie gleich von meiner Gegenwart befreien". Mit diesen Worten zog ein 34jähriger Mann, der sich gestern abend in den Anlagen am Hohenwall auf eine Bank gesetzt hatte, auf der zwei Liebespaare Platz genommen hatten, die den Fremden als unangenehmen Störenfried ansahen, einen Revolver aus der Tasche und gab einen Schuß auf seine Schläfe ab. Die Kugel drang ins Gehirn und hatte den sofortigen Tod zur Folge. Im Besitz des Selbstmörders fand man Papiere, die auf den Namen eines Graveurs aus Leipzig lauten.

* Karlsruhe, 6. Oktober. Architekt Friedrich Benzinger, der Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins, wurde heute nacht in einer Versammlung dieses Vereins, in welcher über die neue Wasserordnung eine lebhafte Diskussion stattfand, mitten in der Rede von einem Herzschlag getroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

* Posen, 7. Oktober. Der kleine Graf Kwilecki aus Wroblewo ist, wie man weiß, immer noch Gegenstand eines Gerichtsfalles, da die aus dem Berliner Prozeß bekannte Weichenstellerfrau Meyer den kleinen Grafen als ihren Sohn reklamiert. Sie ist vom Posener Gericht in erster Instanz abgewiesen worden, will aber die weiteren Instanzen in Anspruch nehmen und hat zu diesem Zweck das Armenrecht nachgesucht. Das ist ihr jetzt, wie man hört, bewilligt worden.

* [Prinzessin Luise von Koburg.] Das Wiener Oberhofmarschallamt hat beschlossen, die sofortige abermalige Prüfung des Geisteszustandes der Prinzessin Luise zu bewilligen. Zur Beschlußfassung über die Durchführung dieser Untersuchung wurden der Advokat Dr. v. Feistmantel als Kurator der Prinzessin und Regierungsrat Dr. Bachrach als Anwalt des Prinzen Philipp von Koburg für den 8. Oktober zum Oberhofmarschallamt berufen. Dem Kurator wurde freigestellt, auch den Anwalt der Prinzessin, Dr. Stimmer, hierbei zuzuziehen.

* London, 7. Okt. Infolge eines starken Sturmes sind die telegraphischen Leitungen zum Norden fast sämtlich zerstört. Das Fischerboot 21 ist gesunken, die Mannschaft ertrank.

* New-York, 7. Okt. Ein Automobil, worin sich 5 Frauen und 3 Männer befanden, stürzte in der Jerome Avenue einen 30 Fuß hohen Abhang hinunter auf das Gleis der Zentralbahn, wo ein Zug heranbrauste. Das Automobil wurde zertrümmert, zwei Insassen getötet, die anderen tötlich verletzt.

Humor und Witz.

* [Auch ein Gnadenlohn.] „Seh' mal, Sepperl, habt ihr immer noch den alten Metzgergesellen im Geschäft?" — „Ja, dem gibt jetzt der Vater die Gnadenwurst".

* [Unerwartete Aufklärung.] Dame (von auswärts zum ersten Male in einer großen Kaffeegesellschaft der Residenz): Sagen Sie, Frau Doktor, sind Sie nicht zuweilen eifersüchtig auf die Patientinnen Ihres Herrn Gemahls? — Frau Doktor: Ganz und garnicht — mein Mann ist Tierarzt.

* [Kein Abstinenzler.] „Ist der Bierle aber ein wütender Wasserfeind!" — „Ja, in dessen Behausung trägt jedes Wassergefäß die Aufschrift „Aeußerlich!"

* [Glaublich.] „Ich möchte 'ne neue Wirtschaft bauen, weißt du keinen passenden Platz dafür?" — „O ja, baue draußen dicht neben die Trinkerheilanstalt . . . Die entlassenen Patienten haben immer einen Riesendurst".

* [Triftiger Grund.] „Warum wollen Sie nicht aus jenem elenden Neste fortziehen, Herr Meier?" — „Ich bin dort der einzige Meier am Orte".

Standesamts-Nachrichten

für die Zeit vom 1. bis 7. Oktober 1904.

Stadt Gütersloh.

Geburten:

Sohn: Zigarrenmacher Heinrich Poggenpohl.
Tochter: Bremser Friedrich Wilhelm Kuhlmann.

Aufgebote:

Zimmergeselle Daniel Petersen Schmidt und Dienstmagd Ellie Wilhelmine Bohpeter, beide in Hadersleben. Weber Johann Heinrich Severin hier und Spulerin Laura Schlüpkate in Pavenstädt. Kaufmann Friedrich Wilhelm Hermann Voß hier und Florentine Johanne Ida Schlink in Brackwede. Malergehülfe Wilhelm Lohmann und Haushälterin Johanne Hustert, beide in Nordhorn. Schlachter Ludwig Kossfeld und Scheererin Sofie Dierkötter, beide hier.

Sterbefälle:

Ernst Hermann Mixforth, 10 Monate alt. Johanne Katharine Agnes Buer, 19 Jahre 11 Monate alt.

Amt Gütersloh.

Geburten:

Sohn: Fabrikarbeiter Hermann Schlagmann zu Sundern.
Tochter: Webermeister Heinrich Siekmann zu Sundern. Bremser Heinrich Lohmann zu Blankenhagen.

Aufgebote:

Bahnarbeiter Friedrich Krümpelmann zu Nordhorn mit Näherin Friedrike Kampmann zu Blankenhagen. Maler- und Glasergehülfe Wilhelm Lohmann mit Haushälterin Johanne Hustert, beide zu Nordhorn.

Eheschließungen:

Sägemüller Gustav Bollweg mit Dienstmagd Charlotte Tappmeier, beide zu Nordhorn. Lagerarbeiter Ludwig Flöttmann zu Sundern mit Näherin Wilhelmine Marten zu Pavenstädt. Schneider August Rehage mit Elisabeth Mätterthies, beide zu Sundern. Lagerarbeiter Wilhelm Mixforth zu Pavenstädt mit Dienstmagd Henriette Westhoff zu Bielefeld. Hausknecht Heinrich Kornseld zu Gütersloh mit Minna Strathoff zu Sundern.

Sterbefälle:

Katharine Sofie Fissenewert zu Sundern, 70 Jahre 8 Monate alt. Eine Totgeburt.

Märkte.

10. Oktober. Soest: Viehmarkt.
11. „ Bielefeld, Jöbenstören: Viehmarkt.
12. „ Iserlohn: Viehmarkt. Oelde: Kram- und Viehmarkt.
13. „ Lengerich i. W. (Stadt): Kram-, Vieh- und Hanfmarkt.
14. „ Schildesche: Viehmarkt. Oeynhausen: Kram- und Viehmarkt.

---

adressiert gewesen und ihm von dort in seine jetzige Wohnung nachgeschickt worden war.

Alfred wog den in einem elfenbeinweißen Kouvert mit der siebenzackigen Krone und den Buchstaben A. M. steckenden Brief in der Hand, und sein Herz klopfte zum zerspringen. Er kam aus Pierrefond und brachte die Entscheidung über sein Schicksal. Nicht um die Welt hätte er vermocht, ihn in des Dieners Gegenwart zu öffnen, ihn unter dessen Augen zu lesen. Er eilte in sein Zimmer, verschloß dessen Tür, obwohl er eine Ueberraschung garnicht zu fürchten hatte, und konnte sich dann doch nicht entschließen, das Couvert aufzuschneiden. Zögernd hielt er es noch einige Minuten in der Hand.

Mit einem einzigen Schritt war er dann am Schreibtisch, ließ sich schwer in den davorstehenden mit braunem, bunt gepreßten Leder bezogenen Lehnstuhl fallen, ergriff das ciselierte Papiermesser und zerschnitt mit demselben das Kouvert. Ein sehr starker elfenbeinweißer Briefbogen, ebenfalls mit Krone und Monogramm kam zum Vorschein. Nochmals zögerte Alfred, ehe er ihn entfaltete, und als er dies endlich tat und sich zum Lesen anschickte, war es ihm, als lege sich vor seine Augen ein Nebel, der ihn am Sehen hinderte.

Auch das ging vorüber, und nun las er — las das Schreiben einmal, zweimal, ein drittes Mal und vermochte seinen Augen nicht zu trauen, die Wahrheit des Gelesenen nicht zu fassen, nicht zu glauben.

Baron von Mornard wies seinen Antrag ab. In sehr glatten, sehr höflichen, aber auch sehr bestimmten und sehr kalten Worten, ohne Angabe eines überzeugenden Grundes. Seine Tochter sei noch zu jung, und er habe auch für die Zukunft andere Pläne mit ihr.

Kein freundlich milderndes Wort, das vielleicht noch einer Hoffnung Raum gewährt hätte, keine Wendung, die ein Bedauern ausgedrückt, die die Aussicht auf eine Wiederbegegnung gelassen hätte. Alles so eisig, so abwehrend. Der glatte Brief glich einer kalten Marmorwand, die sich zwischen ihn und die Geliebte schob, um sie auf immer zu trennen.

(Fortsetzung folgt.)



Allein echt zu haben bei:
M. Pollklösener,
Heinr. Hill
und **L. Grabemann.**

Vorzüglichen Speck
und
Schinkenstücke
sehr billig bei
Bernh. Meyer.

Bekanntmachung.

Zum mindestfordernden Verdinge der Arbeiten und Lieferungen zu dem **Neubau von zwei 8klassigen katholischen Schulen zu Liemke und einer einklassigen evangelischen Schule zu Schloß-Holte,** sämtlich mit **Lehrerwohnungen und Stallungen** ist Termin auf **Dienstag, den 18. Oktober d. J., nachmittags 3½ Uhr,** in der Gastwirtschaft von **Mensendiek** zu **Schloß-Holte,** anberaumt.

Die Neubauten sind zu 19150 bezw. 18500 bezw. 19770 Mark veranschlagt.

Unternehmungslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken geladen, daß die Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen auf dem hiesigen Amtsbureau während der Dienststunden zur Einsicht der Reflektanten offen liegen.

Versl, den 5. Oktober 1904.

Der Amtmann: Rohden.

Zur Verhütung von Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte,
bewährt sich allein und am besten
Häusner's Brennessel-Spiritus,
Nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kircherl".
Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50.
Bekanntlich das einfachste, unschädlichste allerprobte Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohltuend die Kopfhaut. Befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare **Alpina Seife à 50 Pfg.** — Zu haben in Apotheken und Drogerien, in Gütersloh bei **Drog. Ernst Hollenhildt, Löwendrog.**

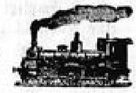
Grabdenkmäler
und Einfassungen,
Renovieren alter Denkmäler
billigst bei
Carl Schmitz
am neuen Friedhof.



aller Art am billigsten und in großer Auswahl bei
Otto Honcamp Nachf.



Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Oktober 1904.



Die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens ist durch Unterstreichen der Minutenzahl bezeichnet.

Berlin—Köln.

Stationen / Wagenklasse		Schn. 1–3	Pers. 1–4	Pers. 1–4	Schn. 1–3	Pers. 1–4	Pers. 1–4	D-Zug 1–2	Schn. 1–3	Pers. 1–4	Schn. 1–3	Pers. 1–4	D-Zug 1–2	Pers. 1–4	Pers. 1–4	Pers. 1–4	Schn. 1–3
Berlin Friedrichstr.	ab	950	—	—	—	—	—	855	748	—	105	—	1150	—	—	—	724
" Lehrter Bahnhof	"	—	743	—	—	1150	—	—	—	455	—	710	—	1056	217	440	—
Hannover	an	152	137	—	—	612	—	1237	1217	1119	505	228	340	610	838	1100	1127
"	ab	228	252	—	630	742	1031	1248	1250	112	512	250	349	720	930	1152	1134
Bückeburg	"	—	343	—	718	919	1204	—	144	237	603	412	—	844	1052	119	1226
Minden	"	320	410	604	729	928	1216	137	155	253	613	449	443	859	1107	130	1238
Porta	"	—	419	612	—	934	1226	—	—	301	—	457	—	907	1115	144	—
Oeynhausen	"	—	435	627	744	949	1240	—	211	317	630	511	—	922	1129	157	1252
Löhne	"	—	448	641	752	1007	1252	—	223	332	638	535	508	937	1134	211	100
Herford	"	340	501	658	804	1024	107	—	237	349	652	618	520	954	1236	228	112
Brake in Westf.	"	—	512	710	—	1034	118	—	—	400	—	629	—	1004	1242	—	—
Bielefeld	"	409	528	732	824	1050	134	222	257	417	712	651	538	1020	1252	253	129
Brackwede	"	—	537	741	—	1059	143	—	—	425	—	700	—	1028	an	301	—
Isselhorst	"	—	547	751	—	1109	153	—	—	435	—	710	—	1038		—	—
Gütersloh	"	—	556	800	840	1118	201	—	315	445	722	737	—	1048		316	145
Rheda	"	—	608	813	—	1129	212	—	—	458	—	750	—	1100		327	an
Oelde	"	—	622	826	—	1142	226	—	—	513	—	804	—	1114		341	
Neubeckum	"	—	635	838	—	1154	237	—	—	526	—	817	—	1126		352	
Vorhelm	"	—	643	846	—	1203	245	—	—	534	—	825	—	1133		359	
Ahlen	"	—	652	854	—	1209	251	—	—	543	—	834	—	1141		407	
Heessen	"	—	702	904	—	1219	301	—	—	553	—	844	—	—		—	
Hamm	an	501	708	910	918	1228	307	316	357	559	811	850	629	1155		420	
"	ab	508	718	925	929	1231	323	318	401	633	818	855	632	1207		507	
Dortmund	"	532	809	1040	951	153	410	347	432	808	844	948	701	1256		557	
Köln	an	742	1146	221	1202	528	756	546	648	1218	1100	154	908	an		an	

Köln—Berlin.

Stationen / Wagenklasse		Schn. 1–3	Pers. 1–4	Schn. 1–3	Pers. 1–4	Pers. 1–4	Pers. 1–4	Schn. 1–3	Pers. 1–4	D-Zug 1–3	Pers. 1–4	Schn. 1–3	D-Zug 1–2	Pers. 1–4	Pers. 1–4	Schn. 1–3	Per. 3–4
Köln	ab	940	819	—	1128	—	—	713	548	1014	730	1244	1256	1140	157	631	—
Dortmund	"	1155	1201	—	307	621	812	931	1017	1222	1258	308	259	327	614	857	—
Hamm	an	1222	1243	—	349	710	855	958	1053	1241	145	333	324	410	657	925	—
"	ab	1223	1247	—	354	720	904	1001	1100	1250	200	338	326	415	710	935	930
Heessen	"	—	1255	—	—	727	911	—	1107	—	207	—	—	422	718	—	948
Ahlen	"	—	104	—	409	739	922	—	1118	—	218	—	—	433	731	—	1002
Vorhelm	"	—	111	—	417	748	931	—	1127	—	226	—	—	442	739	—	1013
Neubeckum	"	—	118	—	424	757	938	—	1135	—	233	—	—	449	749	—	1022
Oelde	"	—	129	—	435	809	949	—	1146	—	244	—	—	501	800	—	1036
Rheda	"	—	142	—	450	823	1001	—	1200	—	257	—	—	514	815	—	1051
Gütersloh	"	—	203	530	508	838	1012	1044	1212	—	310	417	—	526	830	1018	1109
Isselhorst	"	—	—	—	512	845	1021	—	1221	—	321	—	—	535	839	—	1120
Brackwede	"	—	222	—	526	900	1034	—	1236	—	337	—	—	549	853	—	1139
Bielefeld	"	126	231	542	537	912	1044	1109	1246	146	351	440	429	601	907	1022	1156
Brake in Westf.	"	—	239	—	546	921	1053	—	1256	—	403	—	—	611	917	—	1207
Herford	"	138	244	606	611	932	1132	1124	109	—	419	455	—	623	931	1052	1218
Löhne	"	—	300	618	628	958	1145	1137	130	207	515	504	—	638	954	1103	an
Oeynhausen	"	—	308	624	630	1008	1158	1140	139	—	528	517	—	646	1006	1111	
Porta	"	—	318	—	654	1020	1213	—	153	—	543	—	—	700	1024	—	
Minden	"	210	323	639	707	1031	1225	1202	232	228	556	533	505	711	1037	1125	
Bückeburg	"	221	an	650	721	1048	1237	1213	245	—	611	544	—	723	1050	1137	
Hannover	an	312	—	737	845	1200	200	100	409	315	722	633	537	845	1213	1220	
"	ab	328	—	745	1050	135	—	120	433	319	—	641	602	—	1240		
Berlin Lehrter Bahnhof	an	—	—	—	433	746	—	—	1138	—	—	—	—	—	644		
" Friedrichstr.	"	730	—	1202	—	—	—	538	—	652	—	1044	948	—	—		

Rheda—Münster.

Rheda	ab		827	1200		517	817
Herzebrock	"		840	1216		530	830
Clarholz	"		849	1225		540	840
Beelen	"		908	1248		558	858
Vohren	"		920	1255		610	910
Warendorf	"	558	945	112	348	629	927
Klauenberg	"	608	956	122	358	639	937
Raestrup-Ew.	"	621	1007	135	409	652	950
Telgte	"	637	1023	151	425	709	1006
Jägerhaus	"	643	1029	157	431	715	1012
Handorf	"	650	1037	206	438	723	1020
St. Mauritz	"	657	1044	212	445	730	1027
Münster	an	706	1053	221	454	739	1036

Münster—Rheda.

Münster	ab	538	830	1110	239	523	1000
St. Mauritz	"	545	845	1120	248	531	1009
Handorf	"	552	853	1128	256	538	1019
Jägerhaus	"	559	900	1136	303	545	1026
Telgte	"	606	907	1143	310	552	1033
Raestrup-Ew.	"	623	923	1159	325	607	1048
Klauenberg	"	636	935	1212	337	618	—
Warendorf	"	658	1016	1222	347	632	1109
Vohren	"	713	1030	an	401	647	an
Beelen	"	726	1043		413	700	
Clarholz	"	748	1101		431	718	
Herzebrock	"	753	1112		441	730	
Rheda	an	806	1124		453	742	

Herford—Detmold—Altenbeken.

Herford	ab	609	825	937	1140	115	242	458	628	958
Salzuflen	"	619	837	947	1150	126	252	508	638	1007
Schötmar	"	623	842	951	1154	131	257	518	640	1012
Lage	"	640	902	1006	1212	148	313	531	658	1030
Nienhagen	"	647	910	1013	1219	156	320	541	703	1038
Detmold	an	654	918	1020	1226	203	327	549	710	1046
"	ab	656		1022	1230		330		713	1052
Remmighausen	"	705		1030	1239		339		722	1101
Horn-Meinberg	"	715		1039	1249		348		731	1112
Leopoldsthal	"	723		1047	1257		355		739	1122
Sandebeck	"	728		1052	103		400		744	1127
Himmighausen	"	735		1057	110		407		751	1133
Altenbeken	an	750		1111	125		422		807	1148

Altenbeken—Detmold—Herford.

Altenbeken	ab			808		1128	207	448	759	1048
Himmighausen	"			819		1138	220	501	812	11[illegible]
Sandebeck	"			823		1143	224	505	817	1117
Leopoldsthal	"		626	829		1149	230	511	823	1123
Horn-Meinberg	"		634	836		1156	237	518	830	1129
Remmighausen	"		642	842		1203	245	525	837	1136
Detmold	an		648	848		1209	251	531	842	1142
"	ab	518	713	850	1030	1211	255	533	845	1148
Nienhagen	"	520	720	856	1037	1218	302	540	852	1153
Lage	"	527	727	903	1044	1227	311	547	901	1200
Schötmar	"	541	741	918	1057	1240	325	600	914	1214
Salzuflen	"	546	745	921	1102	1244	330	604	918	1217
Herford	an	555	754	930	1112	1253	339	613	927	1226

Bielefeld—Brackwede—Osnabrück.

Bielefeld	ab	528	857	1108	331	729	1041
Brackwede	"	548	907	1118	341	739	1053
Quelle	"	554	913	1125	354	746	1059
Steinhagen	"	601	920	1132	401	753	1106
Künsebeck	"	607	926	1139	408	800	1112
Halle in Westf.	"	613	932	1146	414	807	1118
Borgholzhausen	"	628	945	1159	429	820	1131
Westbarthausen	"	631	950	1204	435	826	1138
Dissen-Rothenfd.	"	644	959	1212	446	835	1147
Hilter	"	658	1007	1220	453	843	1155
Hankenberge	"	703	1018	1228	501	851	1203
Wellendorf	"	710	1023	1235	508	858	1213
Oto-Schacht	"	718	1029	1241	515	905	1217
Oesede	"	722	1035	1248	521	911	1224
Malbergen	"	729	1039	1258	525	918	1237
Osnabrück	an	744	1156	111	543	935	1245

Osnabrück—Brackwede—Bielef.

Osnabrück	ab	530	808	1014	1226	316	750
Malbergen	"	547	824	1031	1243	334	807
Oesede	"	553	829	1037	1248	339	812
Oto-Schacht	"	600	834	1043	1253	344	818
Wellendorf	"	608	843	1052	101	352	826
Hankenberge	"	618	852	1102	110	401	835
Hilter	"	625	858	1108	116	407	842
Dissen-Rothenfd.	"	638	908	1121	127	418	856
Westbarthausen	"	646	914	1128	134	426	904
Borgholzhausen	"	654	920	1134	141	429	910
Halle in Westf.	"	708	935	1148	154	444	925
Künsebeck	"	714	941	1154	200	450	931
Steinhagen	"	721	949	1201	207	457	939
Quelle	"	728	958	1209	214	504	947
Brackwede	"	737	1004	1218	224	512	956
Bielefeld	an	745	1013	1228	229	520	1005

Löhne—Osnabrück—Rheine.

Löhne	ab	359	648	800	1022	1213	232	515	528	934
Kirchlengern	"	—	658	808	1030	—	240	—	536	1002
Bünde	"	411	708	817	1039	1225	248	527	546	1010
Bruchmühlen	"	—	715	831	1055	—	300	—	559	1025
Melle	"	425	726	842	1110	1240	310	542	609	1036
Westerhausen	"	—	733	849	1118	—	318	—	617	1044
Wissingen	"	—	741	857	1126	—	327	—	625	1053
Lüstringen	"	—	749	905	1134	—	335	—	634	1101
Osnabrück	an	443	754	911	1140	1258	340	602	640	1107
"	ab	449		957	1217	102	345	616	742	1121
Lotte	"	—		1013	1233	—	401	—	757	1137
Velpe	"	—		1021	1242	—	408	—	805	1145
Laggenbeck	"	—		1030	1251	—	417	—	814	1154
Ibbenbüren	"	515		1037	1258	125	424	639	821	1207
Hörstel	"	—		1052	113	—	436	—	835	1221
Rheine	an	528		1100	129	144	449	658	850	1235

Rheine—Osnabrück—Löhne.

Rheine	ab	1146		622	832	1037	1211	205	308	452
Hörstel	"	—		638	849	1051	—	222	—	508
Ibbenbüren	"	1206		655	904	1103	1232	238	330	522
Laggenbeck	"	—		703	911	1109	—	243	—	528
Velpe	"	—		712	919	1117	—	250	—	536
Lotte	"	—		720	927	1124	—	258	—	544
Osnabrück	an	1230		734	942	1137	1256	311	356	559
"	ab	1236	444	810	1010	1152	101	314	402	747
Lüstringen	"	—	—	817	1017	1158	—	320	—	754
Wissingen	"	1247	456	825	1026	1206	—	328	—	802
Westerhausen	"	—	504	833	1034	1218	—	337	424	810
Melle	"	100	512	841	1043	1221	—	347	—	819
Bruchmühlen	"	—	527	852	1053	1233	—	357	—	828
Bünde	"	117	547	916	1104	1251	—	412	441	858
Kirchlengern	"	—	553	924	1112	1259	—	420	—	904
Löhne	an	130	603	931	1119	106	140	428	453	911

Wiedenbrück-Sennelager.

Wiedenbrück	ab	844	1225	530	840
Jägerheim	"	850	1232	536	847
Lintel	"	856	1240	542	853
Rietberg-Neuenk.	"	904	1254	550	909
Westerwiehe	"	912	104	558	917
Westerloh	"	918	112	604	927
Nordhagen	"	924	120	610	935
Delbrück	"	930	132	618	942
Ostenland	"	940	145	628	
Sennelager	an	951	159	637	

Sennelager-Wiedenbrück.

Sennelager	ab	657	1001	254	648
Ostenland	"	707	1013	309	708
Delbrück	"	716	1023	326	720
Nordhagen	"	721	1029	334	723
Westerloh	"	728	1035	342	736
Westerwiehe	"	730	1041	350	744
Rietberg-Neuenk.	"	737	1049	404	758
Lintel	"	743	1057	414	808
Jägerheim	"	748	1103	422	816
Wiedenbrück	an	752	1108	428	822

Brackwede-Schloß Holte-Paderborn.

Brackwede	ab	555	752	1008	240	729
Windelsbleiche	"	605	803	1018	250	739
Kracks	"	612	811	1023	255	744
Schloß Holte	"	623	827	1032	304	751
Liemke	"	631	837	1041	313	801
Hövelhof	"	642	848	1052	324	812
Klausheide	"	646	853	1058	328	816
Sennelager	"	656	903	1108	338	826
Neuhaus	"	703	912	1113	345	831
Paderborn Nord	"	709	918	1119	351	839
Paderborn	an	720	930	1131	405	851

Paderborn-Schloß Holte-Brackwede.

Paderborn	ab	524	727	1155	527	856
Paderborn Nord	"	538	741	1209	541	910
Neuhaus	"	548	747	1215	546	915
Sennelager	"	551	754	1224	554	922
Klausheide	"	603	803	1234	603	931
Hövelhof	"	605	808	1240	608	936
Liemke	"	618	818	1250	618	946
Schloß Holte	"	624	828	100	627	954
Kracks	"	634	836	109	635	1002
Windelsbleiche	"	641	841	116	641	1007
Brackwede	an	651	850	126	650	1016

Rheda—Lippstadt.

		Morgens		Nachmittags	
Rheda	ab	8.26	11.33	5.16	8.17
Wiedenbrück	"	8.35	11.42	5.25	8.32
Batenhorst	"	8.42	11.49	5.32	8.40
Langenberg i. W.	"	8.52	11.59	5.42	8.52
Benteler	"	9.00	12.07	5.50	9.01
Lipper-Bruchh.	"	9.12	12.19	6.02	9.13
Lippstadt	an	9.26	12.33	6.16	9.27

Lippstadt—Rheda.

		Morgens		Nachmittags	
Lippstadt	ab	7.06	10.23	3.27	6.44
Lipper-Bruchh.	"	7.20	10.37	3.41	6.58
Benteler	"	7.32	10.49	3.55	7.10
Langenberg i. W.	"	7.41	10.58	4.11	7.19
Batenhorst	"	7.50	11.07	4.20	7.28
Wiedenbrück	"	7.58	11.15	4.38	7.36
Rheda	an	8.06	11.23	4.48	7.44

Löhne—Hameln.

		Morgens		Nachm.		Abends	
Löhne	ab	6.46	10.06	1.49	5.11	7.40	9.58
Oeynhausen	"	6.57	10.15	1.58	5.20	7.51	10.09
Vlotho	"	7.08	10.24	2.07	5.29	8.01	10.19
Oldendorf	"	7.56	11.06	2.48	6.13	8.54	11.11
Hameln	an	8.13	11.22	3.04	6.30	9.13	11.30

Hameln—Löhne.

		Morgens		Nachm.		Abends	
Hameln	ab	4.55	8.31	12.09	3.23	7.43	9.42
Oldendorf	"	5.11	8.47	12.28	3.41	8.00	9.59
Vlotho	"	5.55	9.30	1.09	4.29	8.48	10.40
Oeynhausen	"	6.05	9.40	1.19	4.41	9.00	10.50
Löhne	an	6.12	9.47	1.26	4.49	9.08	10.57

Beckum—Neubeckum.

Beckum	ab	6.15	7.38	8.21	11.15	2.14	4.23	7.30
Friedrichsh.	"	6.24	7.47	8.30	11.24	2.23	4.37	7.39
Neubeckum	an	6.28	7.51	8.34	11.28	2.27	4.48	7.43

Neubeckum—Beckum.

Neubeckum	ab	6.41	8.06	8.42	12.00	2.42	5.30	8.21
Friedrichsh.	"	6.46	8.11	8.49	12.05	2.47	5.37	8.26
Beckum	an	6.54	8.19	9.02	12.13	2.55	5.50	8.34

Lage—Lemgo—Hameln.

Lage	ab	3.44	9.12	12.35	3.17	7.00	11.34
Lemgo	an	6.58	9.31	12.52	3.36	7.16	11.50
"	ab	7.02	9.38	12.57	3.41	7.20	—
Barntrup	"	7.39	10.26	1.48	4.34	8.06	—
Hameln	an	8.36	11.23	2.46	5.36	9.10	—

Hameln—Lemgo—Lage.

Hameln	ab	—	6.40	8.38	12.55	3.19	7.05
Barntrup	"	—	7.43	9.38	1.52	4.26	8.01
Lemgo	an	—	8.29	10.16	2.37	5.04	8.35
"	ab	5.05	8.34	10.21	2.42	5.09	8.40
Lage	an	5.22	8.55	10.37	3.03	5.25	8.55

Kleinbahn Bielefeld—Schildesche—Werther.

7.17	9.25	12.35	3.05	7.20	9.27	ab	Bielefeld Kleinbhf.	an	7.10	8.56	11.50	2.35	6.32	9.21
7.22	9.30	12.40	3.10	7.25	9.32	"	Schildesche-Rettigsh.	ab	7.06	8.52	11.46	2.31	6.28	9.17
7.28	9.37	12.47	3.18	7.32	9.39	"	Schildesche Bahnhf.	ab	7.00	8.46	11.35	2.25	6.22	9.11
7.36	9.45	12.55	3.26	7.41	9.48	"	Gellershagen	ab	6.51	8.38	11.28	2.16	6.11	9.03
7.40	9.50	1.00	3.31	7.46	9.53	"	Babenhausen	ab	6.46	8.33	11.23	2.12	6.06	8.58
7.46	9.56	1.06	3.37	7.52	9.59	"	Dornberg	ab	6.40	8.27	11.17	2.06	6.00	8.52
7.53	10.04	1.14	3.45	8.00	10.08	"	Isingdorf	ab	6.33	8.18	10.08	1.58	5.51	8.43
8.00	10.11	1.21	3.52	8.07	10.15	an	Werther	ab	6.25	8.10	11.00	1.50	5.43	8.35

Kleinbahn Bielefeld—Schildesche—Enger.

6.50	10.00	1.06	3.33	7.00	9.55	ab	Bielefeld Kleinbhf.	an	6.22	6.42	7.11	9.45	12.58	3.25	6.32	9.48
6.55	10.05	1.11	3.38	7.05	10.00	"	Schildesche Rettigsh.	ab	6.18	6.38	7.07	9.41	12.54	3.21	6.28	9.44
7.01	10.12	1.18	3.45	7.11	10.06	"	Schildesche Bahnhf.	ab	6.12	6.32	7.01	9.35	12.48	3.15	6.22	9.38
7.05	10.17	1.23	3.49	7.15	10.10	"	Theesen	ab	6.07	6.26	6.55	9.29	12.42	3.07	6.13	9.31
7.10	10.22	1.28	3.54	7.20	10.15	"	Kahlerkrug	ab	6.03	6.22	6.52	9.25	12.39	3.03	6.09	9.27
7.20	10.35	1.41	4.06	7.30	10.25	"	Jöllenbeck	ab	5.53	6.12	6.42	9.15	12.29	2.53	5.59	9.17
7.29	10.44	1.50	4.15	7.39	10.34	"	Ringsthof-Pödingh.	ab	5.42	6.02	—	9.05	12.20	2.42	5.47	9.07
7.40	10.55	2.01	4.26	7.49	10.44	an	Enger	ab	5.30	5.50	—	8.53	12.08	2.30	5.35	8.55

Teutoburger Wald-Eisenbahn.

Gütersloh—Ibbenbüren.

Gütersloh	ab		605	850	850	1130	450	835
Blankenhagen	"		615	900	902	1139	500	845
Marienfeld	"		623	912	911	1141	512	858
Harsewinkel	"		628	920	921	1150	521	910
Niedick	"		649	931	947	1210	534	923
Versmold	"		710	942	1017	1224	549	932
Müschen	"		721	951	1031	1235	559	an
Laer	"		730	1000	1049	1244	608	
Iburg	"		748	1016	1120	102	624	
Lienen	"		758	1026	1141	113	634	
Höste	"		807	1034	1153	121	643	
Lengerich Personenbahnhof	an		815	1042	1208	139	651	
Lengerich Personenbahnhof	ab	622	920	1043	1209	155	713	935
Lengerich Stadtbahnhof	"	630	928	1048	1216	201	721	943
Tecklenburg	"	642	940	an	an	212	732	954
Brochterbeck	"	652	952			221	741	1006
Bocketal	"	657	957			225	748	1015
Ibbenbüren	an	706	1006			235	754	1019

Ibbenbüren-Gütersloh.

Ibbenbüren	ab			737	1250	304	610	805	1030
Bocketal	"			746	1259	315	619	813	1039
Brochterbeck	"			753	106	325	625	819	1046
Tecklenburg	"			802	117	336	638	829	1056
Lengerich Stadtbahnhof	"			813	129	347	646	840	1107
Lengerich Personenbahnhof	an			818	135	353	652	846	1113
Lengerich Personenbahnhof	ab		722	915	154		725		
Höste	"		730	924	203		734		
Lienen	"		739	933	212		744		
Iburg	"		759	944	224		758		
Laer	"		813	958	239		812		
Müschen	"		829	1005	246		820		
Versmold	"	700	848	1017	301		840		
Niedick	"	710	901	1028	310		853		
Harsewinkel	"	723	919	1040	325		906		
Marienfeld	"	731	927	1047	333		914		
Blankenhagen	"	743	940	1058	346		938		
Gütersloh	an	752	950	1108	355		958		

Gütersloh—Hövelhof.

Gütersloh	ab		848	207	500	850
Sundern	"		857	219	513	904
Varensell	"		905	228	521	915
Verl	"	600	918	241	531	928
Kaunitz	"	611	932	254	542	938
Hövelhof	an	625	947	308	556	an

Hövelhof—Gütersloh.

Hövelhof	ab	648	958	330	615
Kaunitz	"	703	1013	346	630
Verl	"	716	1026	402	650
Varensell	"	724	1035	412	659
Sundern	"	731	1043	420	707
Gütersloh	an	744	1055	432	719

Zweigstrecke Brochterbeck—Saerbeck (Hafen).

Brochterbeck	ab	800	1100	400	435
Dörenthe	"	810	1110	412	447
Saerbeck (Hafen)	an	816	1115	418	452

Saerbeck (Hafen)	ab	900	1120	455
Dörenthe	"	905	1125	501
Brochterbeck	an	920	1135	512

Empfehle
eine Auswahl moderner
Sofas
zu billigstem Preise.
H. Scharwitz,
Alter Kirchhof Nr. 159,
Möbel-, Polster- und Dekorations-Geschäft.

Unterrichts-
Kurse
in
Buchführung, Schnell-, Schönschreiben, prakt. Kontorwissenschaften ꝛc.
werden hier wie bereits vor einigen Jahren binnen kurzem für **Damen** und **Herren** eröffnet.
Sicherer Erfolg streng garantiert.
Ausführl. illustrierte Prospekte kostenfrei in der Exp. d. Bl. zu haben.
Anmeldungen nimmt der gegenwärtig hier weilende Geschäftsführer Herr **Fr. Kater** bei seinen Besuchen entgegen; auch können Anmeldungen direkt an endstehende Adresse eingereicht werden.
Direktor Levor,
Inhaber der staatlich konzessionierten Privat-Handels Lehranstalt M.-Gladbach und der Internationalen Handels-Lehranstalt Hamburg.

Gelegenheitskauf!
Weckuhren
beste Qualität, unter Garantie, solange der Vorrat reicht, das **Stück zu 3 Mk.** empfiehlt
H. Schliekmann,
Uhrmacher.

Betten
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen,
dickgefüllt mit neuen staubfreien Federn, zusammen
1½ schläfig v. 22,50 Mk. an
2 schläfig v. 28,50 „ an
bis zu den feinsten Herrschaftsbetten liefert
J. H. Grohmann
Gütersloh.
Stopfen der Betten im Beisein der Käufer.

Neu eingetroffen:
Modernste und chic sitzende
Kinder-Ueberziehjäckchen
Kinder-Mützchen
Kinder-Tellermützen
Kinder-Kleidchen
Kinder-Schürzen
Kinder-Unterröckchen
Kinder-Höschen
Kinder-Schühchen
Kinder-Gamaschen
Kinder-Strümpfchen
Kinder-Handschuh
empfiehlt in anerkannt großer Auswahl
Carl Müller.

Verlobte

versäumen nicht

Bettfedern und Daunen

in dem grössten Spezial-Hause von

F. Mertens
Bielefeld

Jahnplatz Jahnplatz

zu besichtigen.

Kürzlich eingetroffen: ***Riesensendung prima böhmischer Bettfedern und Daunen***

in 3 Waggon verpackt.

Durch diese Masseneinkäufe bin ich in der Lage, das Beste zu billigsten Preisen zu verkaufen.

Lagerbesuch ohne
Kaufzwang jederzeit gern gestattet.

Goldene Medaille: Bremen Hamm, Kiel, Gelsenkirchen, Strassburg, Berlin.
Cognac
Carl Stahl
Cognac-Brennerei
Gütersloh.
Zu haben bei
Wilh. Küster,
Ludw. Grabemann.

---

50 Zentner gute
Wahräpfel
hat billig abzugeben
Franz Bock,
Grünstraße 447d.

Gesundheits-Hafer-Zwieback
ist der beste Nähr- und Tafelzwieback der Welt.
W. Wiestemacher.

Ia. Schinkenwurst
Plockwurst,
Sülze,
Zungenwurst,
Blutwurst
Schnittfeste Ware.
empfiehlt
Bernh. Meyer.

Donnerstag
Frische Seefische
(Schellfische usw.)
Bestellungen hierauf erbitte bis Montag abend.
H. F. Bornemann.

Betten!
Auch die billigste Ausführung unter jeder Gewährleistung.
Chr. Banning, Gütersloh.

Unschön
sind oft die schönsten Mädchen durch Pickeln, Mitesser, rote Flecken, Flechten, Finnen und rauhe Haut entstellt. Alles dies bes. **rosigen Teint** erz. **nur Dresdener — Lana-Seife —**
Marke **H. H. D.**
v. Hahn & Hasselbach-Dresden.
Beste Kinderseife à 50 Pfg.
bei **B. Daltrop.**

Da mein Sohn 8 Jahre an
Fallsucht,
Krämpfen u. Nervenleiden schwer gelitten, in kurzer Zeit so gesund geworden ist, daß er freiwillig als Soldat diente, so gebe aus Dankbarkeit unentgeltlich Auskunft, wie derselbe behandelt wurde. 10 Pfg. für Antwort beifügen.
Julius Henschel,
Zechin b. Küstrin.

Gut eingeführtes Agenturen-Geschäft sucht für Aachen und Umgegend die
Vertretung
einer leistungsfähigen Wurstfabrik.
Gefl. Off. unter **F. 2132** befördert die Exp. d. Ztg.